

**Zeitschrift:** Berner Schulblatt  
**Herausgeber:** Bernischer Lehrerverein  
**Band:** 113 (1980)  
**Heft:** 21

## Heft

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Strukturreform BLV Vernehmlassung

Aufgrund des Vereinsbeschlusses vom 7. September 1979 ist der nachstehend abgedruckte Entwurf für neue Statuten des Bernischen Lehrervereins entworfen und im Kantonalvorstand bereinigt worden. Er sieht für alle Lehrerkategorien gleichartige Mitgliedschaften im gemeinsamen Verein vor, regelt das Verhältnis zwischen diesem und den Stufenorganisationen, enthält die verlangten Mechanismen für eine ausgewogene Meinungsbildung und den Schutz der Minderheiten, verpflichtet alle Lehrerkategorien zu einer gemeinsamen «Aussenpolitik» und stärkt den Zusammenschluss aller Berner Lehrer im BLV.

Der Statutenentwurf liegt nun zur Vernehmlassung vor. Sektionen und Stufenorganisationen sind gebeten, ihre Stellungnahmen und allfälligen Abänderungsanträge bis zum **15. September 1980** an das Sekretariat BLV, Brunngasse 16, 3011 Bern zu senden.

Der Kantonalvorstand wird die eingelangten Anträge prüfen und mit seiner Empfehlung der ausserordentlichen Abgeordnetenversammlung vom 26. November 1980 unterbreiten. Diese wird die neuen Statuten beschliessen und veröffentlichen, worauf die sechsmonatige Referendumsfrist zu laufen beginnt. Nach der Genehmigung der Statuten wird die Abgeordnetenversammlung die Reglemente, in denen weitere Einzelheiten geregelt werden, in Hinsicht auf notwendige Änderungen zu überprüfen oder zu erlassen haben.

## Réforme des structures de la SEB / Consultation

Selon la décision de la Société du 7 septembre 1979, vous trouverez ci-après le projet de nouveaux statuts de la Société des enseignants bernois mis à jour par le Comité cantonal. Il prévoit, pour toutes les catégories d'enseignants, un secrétariat identique dans une société commune, règle les rapports entre celle-ci et les organisations de degré, contient la procédure nécessaire pour une politique pondérée et une protection des minorités, contraint toutes les catégories d'enseignants à une politique extérieure commune et renforce l'unité de tous les enseignants bernois au sein de la SEB.

Le projet de statuts est actuellement mis en consultation. Les sections et les organisations de degré sont priées de faire parvenir leurs prises de position et leurs propositions éventuelles d'amendements **jusqu'au 15 septembre 1980**, au Secrétariat de la SEB, Brunngasse 16, 3011 Berne.

Le Comité cantonal examinera alors ces propositions et les soumettra, avec sa recommandation, à l'Assemblée extraordinaire des délégués du 26 novembre 1980. Celle-ci se prononcera alors sur les nouveaux statuts et les publiera, avec un délai référendaire de six mois. Lorsque les statuts auront été approuvés, l'Assemblée des délégués aura à mettre à jour ou à édicter les règlements qui définissent d'autres particularités.

### Inhalt – Sommaire

Strukturreform BLV/Vernehmlassung .....	155	de l'été .....	172
Réforme des structures de la SEB/Consultation .....	155	Bernischer Gymnasiallehrerverein .....	173
Verlegung des Schuljahresbeginns auf den Spätsommer .....	172	Extrait des délibérations du Comité central de la SEJB .....	173
Déplacement du début de l'année scolaire à la fin		Mitteilungen des Sekretariates .....	175
		Communications du Secrétariat .....	175

# Statuten

## des Bernischen Lehrervereins

(Entwurf zuhanden der a. o. AV BLV vom 26. 11. 80)

### I. Grundlegende Bestimmungen

#### Art. 1

Unter dem Namen Bernischer Lehrerverein (BLV) besteht ein Verein gemäss Art. 60 ff ZGB mit Sitz in Bern.

Er ist mit seinen deutschsprachigen Mitgliedern die bernische Sektion des Schweizerischen Lehrervereins; die französischsprachigen Mitglieder gehören westschweizerischen Dachorganisationen gemäss deren Statuten und Reglementen an.

#### Art. 2

1. Der BLV wahrt die Interessen seiner Mitglieder und fördert den Lehrerstand in Staat und Gesellschaft durch

- a) Hebung der gesellschaftlichen und finanziellen Stellung seiner Mitglieder;
- b) Förderung der allgemeinen und beruflichen Aus- und Fortbildung der Lehrer;
- c) Pflege der Kollegialität unter den Mitgliedern;
- d) Gewährung des Rechtsschutzes und insbesondere Schutz der Mitglieder gegen ungerechtfertigte Nichtwiederwahl.

2. Der BLV setzt sich ein für die Hebung der Volksbildung und die Förderung der gesunden Entwicklung der Jugend durch:

- a) Mitarbeit an einem zeitgemässen Ausbau der bernischen Schulen, an einer zweckmässigen Organisation der Schulbehörden und der Schulaufsicht, sowie an geregelten Beziehungen Schule-Elternhaus;
- b) Anstreben einer angemessenen Vertretung der Lehrer in den Behörden, sowie einer angemessenen Mitsprache in allen Schulfragen;

Name und Sitz	Vereinszweck	Verhältnis zur Dachorganisation	Besondere Mittel	Unabhängigkeit und Solidarität	Vermittlung zwischen Lehrervereinen
BLV	Den Vereinszwecken dienen insbesondere folgende Einrichtungen: a) eine Zentralkasse; b) ein Hilfsfonds; c) ein Fonds für die Stellenlosen; d) eine Lohnersatzkasse; e) regelmässig erscheinende Vereinsblätter.	Er ist mit seinen deutschsprachigen Mitgliedern die bernische Sektion des Schweizerischen Lehrervereins; die französischsprachigen Mitglieder gehören westschweizerischen Dachorganisationen gemäss deren Statuten und Reglementen an.	Der BLV sorgt für die soziale Sicherheit seiner Mitglieder durch: a) Förderung der Lehrerversicherungskasse; b) Unterstützung von in Not geratenen Mitgliedern und ihrer Hinterbliebenen durch Darlehen; c) Errichtung und Unterhalt eigener Sozialwerke zugunsten seiner Mitglieder und ihrer Angehörigen; d) Beratung der Mitglieder.	Der BLV ist parteipolitisch und religiös neutral. Zur besseren Erreichung seines Zweckes kann er unter Wahrung dieses Grundsatzes mit anderen Vereinigungen in Verbindung treten. Länger dauernde Verbindungen sind der Abgeordnetenversammlung zur Beschlussfassung zu unterbreiten.	Meinungsverschiedenheiten und Anstände zwischen dem Verein und den ihm statutarisch verbundenen Lehrervereinigungen, die sich nicht auf dem Verhandlungsweg beseitigen lassen, sind in einem Schiedsgerichtsverfahren zu erledigen. Jede Partei ernennt aus ihren Vereinsmitgliedern je einen oder zwei Schiedsrichter, die ihrerseits zusätzlich einen Obmann bezeichnen. Sollte keine Einigung auf einen Obmann möglich sein, so ist der Präsident des Bernischen Obergerichtes zu ersuchen, ihn zu bezeichnen.

- c) Unterstützung der Bestrebungen der schweizerischen Dachorganisationen;
- d) Mitwirkung bei den Kinder- und Jugendschutzbestrebungen.

3. Der BLV sorgt für die soziale Sicherheit seiner Mitglieder durch:

- a) Förderung der Lehrerversicherungskasse;
- b) Unterstützung von in Not geratenen Mitgliedern und ihrer Hinterbliebenen durch Darlehen;
- c) Errichtung und Unterhalt eigener Sozialwerke zugunsten seiner Mitglieder und ihrer Angehörigen;
- d) Beratung der Mitglieder.

#### Art. 3

Den Vereinszwecken dienen insbesondere folgende Einrichtungen:

- a) eine Zentralkasse;
- b) ein Hilfsfonds;
- c) ein Fonds für die Stellenlosen;
- d) eine Lohnersatzkasse;
- e) regelmässig erscheinende Vereinsblätter.

Die Abgeordnetenversammlung des BLV erlässt für diese Einrichtungen Reglemente.

#### Art. 4

Der BLV ist parteipolitisch und religiös neutral. Zur besseren Erreichung seines Zweckes kann er unter Wahrung dieses Grundsatzes mit anderen Vereinigungen in Verbindung treten. Länger dauernde Verbindungen sind der Abgeordnetenversammlung zur Beschlussfassung zu unterbreiten.

#### Art. 5

Meinungsverschiedenheiten und Anstände zwischen dem Verein und den ihm statutarisch verbundenen Lehrervereinigungen, die sich nicht auf dem Verhandlungsweg beseitigen lassen, sind in einem Schiedsgerichtsverfahren zu erledigen. Jede Partei ernennt aus ihren Vereinsmitgliedern je einen oder zwei Schiedsrichter, die ihrerseits zusätzlich einen Obmann bezeichnen. Sollte keine Einigung auf einen Obmann möglich sein, so ist der Präsident des Bernischen Obergerichtes zu ersuchen, ihn zu bezeichnen.

**Das jeweilige Schiedsgericht ordnet das von ihm zu befolgende Verfahren selber. Sein Spruch ist endgültig und für die Parteien und alle ihre Mitglieder verbindlich.**

#### **Art. 6**

Die rechtsverbindliche Unterschrift für den Verein führen gemeinsam der Präsident des Kantonalvorstandes und der Zentralsekretär oder deren Stellvertreter.

Der BLV kann sich in das Handelsregister eintragen lassen.

## **II. Mitgliedschaft**

#### **Art. 7**

Alle Mitglieder des bernischen Lehrkörpers können in den Verein aufgenommen werden. Die Zugehörigkeit erwerben sie durch Aufnahme in ihre entsprechende Stufenorganisation. Diese teilt Mutationen im Mitgliederbestand laufend dem Zentralsekretariat und den betroffenen Sektionen mit.

Jedes Mitglied darf nur einer Stufenorganisation gemäss Art. 46 angehören. Über Spezialfälle entscheidet der Kantonalvorstand.

#### **Art. 8**

Nach ihrem alters- oder krankheitsbedingten Austritt aus dem aktiven Schuldienst bleiben die Veteranen Mitglied des BLV und ihrer Stufenorganisation.

Sie sind von der Entrichtung des Beitrages an die Zentralkasse befreit.

Innerhalb des BLV bilden die Veteranen eine vollberechtigte Stufenorganisation. In Geschäften des Gesamtvereines verlieren sie deshalb bei ihrer ursprünglichen Stufenorganisation das Stimmrecht.

#### **Art. 9**

Stellenlose und Lehrer mit Pensen unter 50% können Mitglieder ihrer Stufenorganisation und damit des BLV werden bzw. bleiben. Sie sind stimmberechtigt, aber sie sind in kein Vereinsorgan wählbar. Ihre Interessen sind jedoch von diesen wahrzunehmen.

#### **Art. 10**

Alle neu ins Amt tretenden Lehrkräfte werden möglichst bald nach Amtsantritt schriftlich zum Eintritt in den BLV eingeladen.

Die Aufnahme erfolgt auf schriftliche Anmeldung hin durch die Stufenorganisation in der Regel auf den Beginn eines Schulsemesters.

Den Neuaufgenommenen werden sämtliche Vereinsvorschriften zugestellt.

Durch die Stufenorganisation endgültig Abgewiesene können inner 30 Tagen an die Abgeordnetenversammlung rekurrieren. Dem Kantonalvorstand steht das gleiche Rekursrecht gegen erfolgte Aufnahmen zu.

Lehrkräfte, die später als ein Jahr nach ihrer definitiven Wahl an eine öffentliche bernische Schule dem Lehrerverein beitreten, haben bei ihrem Eintritt die Jahresbeiträge nachzuzahlen und überdies Fr. 20.– an die Zentralkasse zu entrichten.

#### **Art. 11**

Der Austritt kann nur auf Ende eines Schulsemesters erklärt werden. Mit dem Austritt aus dem Verein hört jeder Anspruch auf das Vereinsvermögen auf.

#### **Art. 12**

Mitglieder, die eine Stelle im Bereich einer andern Sektion übernehmen, treten in diese über. In besonderen Fällen können sie mit Zustimmung des Kantonalvorstandes und beider Sektionen in ihrer bisherigen Sektion verbleiben.

#### **Art. 13**

Wer während fortdauernder definitiver Anstellung an einer öffentlichen Schule des Kantons Bern aus dem Verein ausgetreten ist und sich zur Wiederaufnahme meldet, kann nur durch die Abgeordnetenversammlung, auf Vorschlag der betreffenden Stufenorganisation und mit Zustimmung des Kantonalvorstandes, aufgenommen werden.

Im Falle der Wiederaufnahme hat er neuerdings das Eintrittsgeld und für die Dauer seiner Nichtmitgliedschaft die Beiträge an die Zentralkasse nachzuzahlen.

**Art. 14**

Wer den Interessen des Vereins und denen des Lehrerstandes überhaupt, namentlich bei Lehrersprengungen und Arbeitsniederlegung, zuwiderhandelt, wer durch sein Verhalten dem Ansehen des Lehrerstandes sonstwie schwer schadet oder wer die sozialen Einrichtungen des Vereins missbraucht, wird aus dem Verein ausgeschlossen.

Über den Ausschluss und über eine allfällige Wiederaufnahme entscheidet die Abgeordnetenversammlung. Sperrebrecher sind von der Mitgliedschaft im BLV auf immer ausgeschlossen.

Wer mit seinen finanziellen Verpflichtungen gegenüber dem Verein im Rückstand ist, gilt nach zweimaliger Mahnung als ausgetreten; das Zentralsekretariat eröffnet ihm dies im Einvernehmen mit dem Vorstand der zuständigen Stufenorganisation.

**III. Organisationen****Art. 15**

Das Geschäftsjahr fällt mit dem Kalenderjahr zusammen.

**Art. 16**

Die Mitglieder der Vorstände und der Kommissionen werden auf die Dauer von sechs Jahren gewählt. Durch gestaffelte Erneuerung ist die Kontinuität in diesen Gremien sicherzustellen. Die Mitglieder sind für die nächste Amtsdauer nicht wiederwählbar.

Abweichende Regelungen durch die entsprechenden Reglemente bleiben vorbehalten.

**Art. 17**

Die Befugnisse der einzelnen Organe werden, soweit dies nicht durch die Statuten geschieht, durch Reglemente geordnet.

**Art. 18**

Organe des BLV sind:

1. die Gesamtheit der Mitglieder, die durch Ausübung des Stimmrechts bei Urabstimmungen und an den Lehrertagen ihren Willen kundgibt;
2. die Abgeordnetenversammlung;
3. der Kantonalvorstand mit dem Leitenden Ausschuss;
4. die Rechnungsprüfungskommission.

Ausschluss	1. Urabstimmung
Amts dauer	A. Allgemeine Bestimmungen Geschäftsjahr
Reglemente	Lehrertag
B. Organe	2. Abgeordnetenversammlung Wahl

**Art. 19**

Der Urabstimmung sind zu unterbreiten:

- a) die Revision der Statuten, falls es der Kantonalvorstand oder die Abgeordnetenversammlung beschliessen oder falls innerhalb 6 Monaten seit der Veröffentlichung 10 Sektionen oder 3 Stufenorganisationen (durch Vereinsbeschluss) bzw. 500 einzelne Mitglieder dies mit ihrer Unterschrift verlangen;
- b) wichtige Vereinsfragen nach dem Beschluss der Abgeordnetenversammlung oder des Kantonalvorstandes, insbesondere über Arbeitsniederlegung auf kantonalem Boden;
- c) die Wahl des Zentralsekretärs.

Die Urabstimmungen erfolgen unter Wahrung der geheimen Stimmabgabe. Die Mehrheit der gültigen Einzelstimmen entscheidet, ausser bei Beschlüssen über Arbeitsniederlegung auf kantonalem Boden und über die Auflösung des Vereins; diese bedürfen einer Zweidrittelsmehrheit der teilnehmenden Mitglieder.

**Art. 20**

Der Kantonalvorstand beruft einen Lehrertag ein,

- a) wenn zehn Sektionen oder 3 Stufenorganisationen durch Vereinsbeschluss bzw. 500 einzelne Mitglieder es unterschriftlich verlangen;
- b) wenn die Abgeordnetenversammlung oder der Kantonalvorstand selbst es beschliessen.

Die Initianten legen ihre Anträge dem Kantonalvorstand vor; dieser gibt sie mit seiner Stellungnahme rechtzeitig den Mitgliedern bekannt.

**Art. 21**

Die Abgeordnetenversammlung setzt sich aus Abgeordneten der Sektionen und der Stufenorganisationen zusammen.

Jede Sektion hat Anrecht auf einen Abgeordneten und auf einen weiteren pro ganzes oder angebrochenes 150 der Sektionsmitglieder. Bei der Wahl der Sektionsabgeordneten ist nach Möglichkeit Rücksicht darauf zu nehmen, dass die Geschlechter, die Schulstufen und die Veteranen angemessen vertreten sind.

Jede Stufenorganisation delegiert 5 Abgeordnete.

**Art. 22**

Abgeordnete werden für eine Amts dauer von vier Jahren gewählt. Sie sind höchstens zweimal wiedergewählt.

Amtsdauer

**Art. 23**

Die Abgeordnetenversammlung wählt auf je 4 Jahre ihren Präsidenten und zwei Vizepräsidenten, die nicht Abgeordnete sein müssen. Sie bilden das Büro und sind unbeschränkt wiedergewählt. Wählbar ist jedes Mitglied außer den Mitgliedern des Kantonavorstandes, der Rechnungsprüfungskommission und den Angestellten des Vereins.

Büro

**Art. 24**

Stimmberechtigt sind die Abgeordneten und das Büro.

Stimmrecht

Die Mitglieder des Kantonavorstandes und der Zentralsekretär haben in der Abgeordnetenversammlung beratende Stimme und Antragsrecht. Das Gleiche gilt für den Kurssekretär und die Präsidenten der Kommissionen bei der Behandlung ihrer Geschäfte.

Öffentlichkeit

Die Sektions-, Stufenorganisationen- und Regionalpräsidenten sowie Vereinsmitglieder, die dem kantonalen oder eidgenössischen Parlament angehören, und die Redaktoren der Vereinsblätter wohnen, sofern sie nicht selbst Abgeordnete sind, den Abgeordnetenversammlungen mit beratender Stimme bei.

Die Abgeordnetenversammlung ist für die Mitglieder des Vereins öffentlich.

Einberufung

**Art. 25**

Die Abgeordneten versammeln sich ordentlicherweise einmal in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres, außerordentlicherweise so oft, als der Kantonavorstand es für nötig hält oder als 10 Sektionen oder 3 Stufenorganisationen, allenfalls 500 Einzelmitglieder, es verlangen.

Ordnungsvorschriften

**Art. 26**

Den Abgeordneten wird spätestens 8 Tage vor der Versammlung eine Einladung mit Geschäftsliste und Ausweiskarte zugestellt.

Abstimmung

Anträge von Regionen, Sektionen, Stufenorganisationen oder einzelnen Mitgliedern für die ordentliche Frühjahrsversammlung sind bis zum 31. Dezember dem Kantonavorstand einzureichen. Später einlangende Begehren können bei der Aufstellung der Geschäftsliste nur in besonderen Fällen noch berücksichtigt werden.

3. Kantonavorstand

**Art. 27**

Zu den besonderen Obliegenheiten der Abgeordnetenversammlung gehören:

- a) die Genehmigung der Rechnung und des Geschäftsberichtes des Kantonavorstandes;
- b) die Genehmigung der Voranschläge sowie die Festsetzung der Jahresbeiträge;
- c) die Beratung und der Entscheid über Anträge des Kantonavorstandes, der Sektionen, der Stufenorganisationen oder einzelner Mitglieder;
- d) die Aufstellung des Arbeitsprogramms;
- e) die Beschlussfassung über Einberufung von Lehrertagen;
- f) die Wahl des Büros der Abgeordnetenversammlung und der Sektionen, die die Rechnungsprüfungskommission zu bestellen haben;
- g) die Wahl des Kantonavorstandes;
- h) die Wiederwahl des Zentralsekretärs;
- i) die Wahl des Kurssekretärs;
- k) die Wahl der Redaktoren der Vereinsblätter;
- l) der Ausschluss und die Wiederaufnahme von Mitgliedern;
- m) die Änderung der Statuten, unter Vorbehalt von Art. 19 Abs. 1 lit. a;
- n) die Aufstellung der nötigen Reglemente.

**Art. 28**

Mindestens 4 Abgeordnete können getrennte Abstimmung nach Stufenorganisationen und Sektionen verlangen. Nur das doppelte Ja erhebt das Geschäft zum Beschluss.

**Art. 29**

Der Kantonavorstand ist das ausführende Organ des BLV. Er vertritt den Verein nach aussen und besorgt alle Geschäfte, die ihm durch die Statuten oder von der Abgeordnetenversammlung übertragen werden. Ihm fallen auch alle Aufgaben zu, die nicht in der Kompetenz eines anderen Organes liegen.

**Art. 30**

Der Kantonalvorstand setzt sich wie folgt zusammen:

- 5 Primarlehrer
- 2 Sekundarlehrer
- 1 Gymnasiallehrer
- 1 Seminarlehrer
- 1 Berufsschullehrer
- 1 Haushaltungslehrerin
- 1 Arbeitslehrerin
- 1 Kindergärtnerin
- 1 Veteran

Mindestens ein Mitglied des Kantonalvorstandes muss aus dem Berner Jura stammen.

**Art. 31**

Die Mitglieder werden von ihren Stufenorganisationen vorgeschlagen und von der Abgeordnetenversammlung BLV gewählt. Dieser sind sie für ihre Tätigkeit verantwortlich und legen ihr jährlich Bericht und Rechnung ab.

**Art. 32**

Der Kantonalvorstand konstituiert sich selbst.

**Art. 33**

Der Vorsitzende stimmt mit; bei Stimmengleichheit fällt er zudem den Stichentscheid.

**Art. 34**

Der Kantonalvorstand kann einzelne dem BLV zugewiesene Geschäfte an Stufenorganisationen delegieren.

**Art. 35**

Der Leitende Ausschuss besteht aus 4 Kantonalvorstandsmitgliedern, darunter auch dem Kantonalvorstandspräsidenten, wobei höchstens 2 Mitglieder derselben Stufenorganisation angehören dürfen. Der Präsident des Kantonalvorstandes und des Leitenden Ausschusses dürfen nicht derselben Stufenorganisation angehören.

**Zusammensetzung****Wahl****Konstituierung****Abstimmung****Delegation von Geschäften an Stufenorganisationen****Leitender Ausschuss****4. Rechnungsprüfungskommission****C. Kommissionen Arbeitsgruppen Präsidentenkonferenz****Arbeitsgruppen****Präsidentenkonferenz**

Der Leitende Ausschuss berät die Geschäfte vor; er kann auch, unter Vorbehalt der nachträglichen Berichterstattung an den Kantonalvorstand, mit der selbständigen Führung und Erledigung gewisser Geschäfte betraut werden.

**Art. 36**

Die Rechnungsprüfungskommission besteht aus 6 Mitgliedern; drei von der Abgeordnetenversammlung bezeichnete Sektionen wählen je deren 2.

Die Rechnungsprüfer bleiben bis zum Schluss ihrer Amtsdauer im Amt, auch wenn sie in das Gebiet einer andern Sektion ziehen. Verlassen sie den Schuldienst oder den Kanton, so stellt die Wahlsektion Ersatz für den Rest der Amtsdauer.

Der Kantonalvorstand kann der Prüfungskommission einen ausserstehenden Fachmann als Berater beigeben (Treuhandbüro und dergleichen).

Die Kommission prüft jährlich mindestens einmal die gesamte Rechnungsführung. Über ihren Befund erstattet sie der Abgeordnetenversammlung Bericht. Der Kantonalvorstand kann die Kommission jederzeit zur Vornahme einer Rechnungsprüfung einberufen. Der Zentralsekretär wohnt dieser bei; der Kantonalvorstand lässt sich vertreten.

**Art. 37**

Die Abgeordnetenversammlung kann ständige Kommissionen einsetzen. Deren Bestellung, Zusammensetzung und Aufgabenbereich ist in Reglementen zu regeln, die durch die Abgeordnetenversammlung erlassen werden.

**Art. 38**

Der Kantonalvorstand kann bei Bedarf Arbeitsgruppen einsetzen und ihnen die Vorberatung bestimmter Geschäfte übertragen.

**Art. 39**

Der Kantonalvorstand kann zur Beratung und Information Präsidentenkonferenzen einberufen. Bindende Beschlüsse können sie nicht fassen.

#### Art. 40

Der Zentralsekretär wird nach Ausschreibung der Stelle durch Urabstimmung auf eine Amtsdauer von 4 Jahren gewählt.

Der Kantonalvorstand macht einen Vorschlag, wobei es ihm freisteht, einen einzigen oder mehrere Bewerber vorzuschlagen oder eine Berufung zu beantragen.

Wählbar sind alle Bewerber, die bis zum Versenden der Stimmkarten ihre Bewerbung aufrechterhalten haben, sowie ein allenfalls vom Kantonalvorstand zur Berufung Vorgeschlagener.

Der Zentralsekretär ist durch die Abgeordnetenversammlung unbeschränkt wiederwählbar.

D. Zentralsekretär  
Wahl und  
Amtsdauer

- h) die Einsendung der Vereinsberichte (statistische Notizen) alljährlich bis spätestens 15. Januar;
- i) die Führung der Sektionskontrolle;
- k) die Abgabe von Mitberichten bei Rechtsstreitigkeiten sowie bei Darlehens- und Unterstützungsgesuchen;
- l) die Beratung von Mitgliedern sowie Schlichtung allfälliger Streitigkeiten, wenn nötig unter Beziehung des Zentralsekretariates.

Die Sektionen haben das Recht, Mitglieder des Kantonalvorstandes, den Zentralsekretär und den Kurssekretär zu ihren Versammlungen einzuladen.

#### Art. 41

Der Zentralsekretär ist dem Kantonalvorstand für seine Tätigkeit verantwortlich.

Er leitet das Zentralsekretariat und führt die Vereinsrechnung.

Über seine Stellung, seine Befugnisse und seine besonderen Aufgaben sowie über die Tätigkeit des Sekretariats erlässt die Abgeordnetenversammlung die nötigen Vorschriften.

Stellung  
des Sekretärs

Befugnisse  
der Sektionen

#### Art. 42

Der BLV ist geographisch in Sektionen gegliedert. Der Bereich einer Sektion fällt in der Regel mit einem Amtsbezirk zusammen.

Den Sektionen liegt ob:

- a) die Behandlung der in den Statuten vorgesehenen Vereinsgeschäfte;
- b) die Ausführung der Beschlüsse der Abgeordnetenversammlung, des Kantonalvorstandes und der Regionalverbände;
- c) die Aufstellung von Vorschlägen für das nächstjährige Arbeitsprogramm;
- d) die Förderung der allgemeinen Ziele des Lehrervereins durch Veranstaltung von Vorträgen, durch Besprechung pädagogischer, wissenschaftlicher, schul- und vereinspolitischer Fragen nach eigener Wahl;
- e) die Förderung der sektionsinternen Fortbildung;
- f) die Förderung humanitärer und sozialer Bestrebungen;
- g) gegebenenfalls die Mitarbeit in Regionalverbänden;

E. Sektionen  
und Regional-  
verbände  
a) Sektionen  
Bereich und  
Aufgaben

b) Regional-  
verbände

#### Art. 43

Die einzelnen Sektionen geben sich eigene Statuten; diese dürfen mit denen des Gesamtvereins nicht im Widerspruch stehen und sind dem Kantonalvorstand zur Genehmigung vorzulegen. Im Streitfalle entscheidet die Abgeordnetenversammlung.

Die ordnungsgemäss zustande gekommenen Beschlüsse der Sektionen sind für die Mitglieder verbindlich.

Beschlüsse über Arbeitsniederlegung in den Sektionen oder einzelnen Ortschaften bedürfen der Zustimmung des Kantonalvorstandes. Dieser hat sie zu erteilen, wenn er festgestellt hat,

- a) dass alle Verhandlungsmöglichkeiten ausgeschöpft sind und dass kein anderer Ausweg bleibt, um das Ansehen und die Interessen der Lehrerschaft zu wahren;
- b) dass der Beschluss in einer lokalen Urabstimmung unter Wahrung der geheimen Stimmabgabe mit Zweidrittelsmehrheit der an der Abstimmung Teilnehmenden gefasst wurde.

#### Art. 44

Benachbarte Sektionen können sich zu Regionalverbänden zusammenschliessen.

Die Regionalverbände geben sich eigene Statuten; diese ergänzen diejenigen des Vereins, dürfen aber nicht mit ihnen im Widerspruch stehen. Sie bedürfen der Genehmigung durch den Kantonalvorstand. Gegen die Verweigerung einer Genehmigung kann innert 3 Monaten an die Abgeordnetenversammlung rekuriert werden.

**Art. 45**

Die Regionalverbände behandeln:

- Fragen von regionaler Tragweite, z. B. im Bereich der Lehrerfortbildung, der Zusammenarbeit der Schultypen (Übertrittsfragen usw.);
- zuhanden der Zentralorgane des Vereins Fragen von allgemeiner Tragweite.

Ein französischsprachiger Regionalverband kann westschweizerischen Lehrerverbänden im Rang einer Kantonalsektion angehören und dort die Interessen seiner Region vertreten. In allen Fragen, die von gesamtkantonaler Tragweite sind, hat seine Leitung das Vorgehen mit den Zentralorganen des Vereins abzusprechen.

Der gegenseitigen Information zwischen Regional- und Zentralorganen ist besonders Beachtung zu schenken.

**Art. 46**

Die Lehrerkategorien organisieren sich in Stufenorganisationen mit statutarisch umschriebener Selbständigkeit.

Die Statuten der Stufenorganisation dürfen mit denen des BLV nicht im Widerspruch stehen. Sie bedürfen der Genehmigung durch den Kantonavorstand. Gegen die Verweigerung einer Genehmigung kann innert 3 Monaten an die Abgeordnetenversammlung rekurren werden.

**Art. 47****a) Den Stufen wird grundsätzlich zugewiesen:**

Beschlüsse über Beginn und Ende der Mitgliedschaft im Rahmen der gemeinsamen statutarischen Bestimmungen, die Beziehungen zwischen den Stufenorganisationen und zu stufenspezifischen Dachverbänden, die Herausgabe von stufengebundenen Unterrichtshilfen und Vereinsblättern, die Verwaltung der eigenen Stufenorganisation und ihrer Organe.

**b) Neben dem BLV sind die Stufen gleichzeitig und unabhängig tätig:**

auf dem Gebiet der Information, in der Werbung und Kontrolle der Mitglieder, in der Überwachung des Stellenmarktes, im Führen von Lohnersatzkassen und Hilfsfonds, in der Fortbildung und Beratung von Mitgliedern, im Einsetzen von Studienkommissionen und bei der Durchführung von Umfragen.

<p><b>Aufgabe</b></p> <p><b>F. Stufenorganisationen</b></p> <p><b>Kompetenz</b></p> <p><b>G. Anhören von Fachvereinigungen</b></p> <p><b>Vereinsblätter</b></p>	<p><b>Erzwingen der Delegation</b></p> <p><b>Interessenvertretung</b></p>	<p><b>c) Eine Stufenorganisation wirkt nur über den BLV oder selbständig nach Delegation eines Geschäftes durch den BLV: in allen Fragen der Anstellungsbedingungen und der Lehrerbildungspolitik, sowie in den Kontakten zu kantonalen Behörden in stufenspezifischen Angelegenheiten.</b></p> <p><b>d) In allen übrigen Geschäften ist für die Vertretung der bernischen Lehrerschaft gegen aussen allein der BLV zuständig.</b></p> <p><b>Art. 48</b></p> <p>Eine Stufenorganisation kann die Delegation eines Geschäftes gegen den Willen des Kantonavorstandes durchsetzen, wenn Vorstand und Delegierten- bzw. Mitgliederversammlung dies verlangen. In diesem Fall reicht die Stufenorganisation beim Kantonavorstand ihren Antrag mit Begründung ein.</p> <p>Der Kantonavorstand hat die Eingabe im Wortlaut an die interessierte Stelle weiterzuleiten. Er ist berechtigt, eine begleitende Stellungnahme abzugeben.</p> <p><b>Art. 49</b></p> <p>Wird eine Lehrerkategorie von einem Geschäft besonders betroffen, hat sie das Recht, einen Vertreter in die Verhandlungsdelegation des BLV abzuordnen.</p> <p><b>Art. 50</b></p> <p>Fachvereinigungen und Fachgruppen sind in Geschäften, die sie direkt betreffen anzuhören. Sie haben zudem das Recht, Eingaben an das Zentralsekretariat zu machen und dem Kantonavorstand Anträge zu stellen.</p>
---	---	--

**IV. Veröffentlichungen****Art. 51**

Das «Berner Schulblatt» ist das offizielle Vereinsorgan des BLV. Zusätzlich gibt der BLV die pädagogische Zeitschrift «Schulpraxis» heraus.

Das Abonnement für die Vereinsblätter ist im Jahresbeitrag enthalten.

Das Nähere wird durch ein Reglement bestimmt.

## V. Finanzielles

### Art. 52

Nach Entrichtung einer Eintrittsgebühr von Fr. 20.- hat jedes Mitglied den jeweiligen Jahresbeitrag zu bezahlen.

Das Inkasso der Jahresbeiträge an den BLV, die Sektionen und die Stufenorganisationen wird von der Zentralkasse geregelt. Zu diesem Zweck haben die Sektionen und Stufenorganisationen dem BLV jeweils bis zum 28. Februar die Höhe ihrer eigenen Vereinsbeiträge mitzuteilen.

Spätestens am 15. Juni und 15. Dezember sind den Sektionen und Stufenorganisationen die ihnen zustehenden Beiträge ohne Abzug von Unkosten durch die Zentralkasse zu überweisen.

### Art. 53

Allfällige Kosten für die Geschäftsführung der Regionalverbände sind durch die betreffenden Sektionen zu tragen.

### Art. 54

Für Reisen und Sitzungen werden dem Kantonavorstand, dem Leitenden Ausschuss, dem Büro der Abgeordnetenversammlung, den Kommissionen, den Arbeitsgruppen, den Abgeordneten, den Vertretern in den gesetzgebenden Behörden, sowie beigezogenen Sachverständigen

aus der Zentralkasse Entschädigungen ausgerichtet. Das Nähere bestimmt das Geschäftsreglement.

### Art. 55

Aus dem Vermögen der Lohnersatzkasse, des Hilfsfonds und der Zentralkasse können Darlehen auf Grundpfand gewährt werden, allgemein auf Schuldbriefe ersten Ranges, an Mitglieder auch auf solche zweiten Ranges. Der Kantonavorstand setzt hierüber in Anlehnung an die Bedingungen der Hypothekarkasse die Bedingungen fest.

Mitgliederbeiträge, Zentralbeitrag, Sektionsbeitrag, Beitrag an Stufenorganisationen

Kosten der Regionalverbände

Entschädigungen

Inkraftsetzung

Anpassungsfrist

Anlage des Vermögens

## VI. Schluss- und Übergangsbestimmungen

### Art. 56

Eine Revision der Statuten kann jederzeit verlangt werden

- a) von der Abgeordnetenversammlung;
- b) von 10 Sektionen;
- c) von 3 Stufenorganisationen;
- d) von 500 Mitgliedern.

Zuständig ist die Abgeordnetenversammlung unter Vorbehalt der Urabstimmung (Art. 27 lit. i, Art. 19 Abs. 1 lit. a).

### Art. 57

In Streitfällen über die Auslegung der Statuten des BLV ist der deutsche Text verbindlich.

### Art. 58

Die Auflösung des Vereins kann nur durch Urabstimmung mit Zweidrittelsmehrheit der an der Abstimmung Teilnehmenden beschlossen werden.

Im Fall der Auflösung beschliesst die Abgeordnetenversammlung mit einfacher Mehrheit über die Verwendung des Vereinsvermögens.

### Art. 59

Diese revidierten Statuten treten auf den ..... in Kraft und werden jedem Mitglied zugestellt.

Mit ihrem Inkrafttreten ersetzen sie alle damit in Widerspruch stehenden Bestimmungen und Beschlüsse, insbesondere die bisherigen Statuten von 1957.

### Art. 60

Den Sektionen und Stufenorganisationen wird mit Inkraftsetzung dieser Statuten eine Frist von zwei Jahren für die nötigen Anpassungen eingeräumt.

Von der Abgeordnetenversammlung des Bernischen Lehrervereins am ..... mit ..... Stimmen und in der Urabstimmung vom ..... mit ..... Stimmen angenommen.

# Statuts de la Société des enseignants bernois

(Projet à l'intention de l'Assemblée extraordinaire des délégués  
du 26 novembre 1980)

## I. Dispositions fondamentales

### Article premier

La Société des enseignants bernois (SEB) est une association au sens des art. 60 ss. du Code civil suisse. Son siège est à Berne.

Par ses membres de langue allemande, la SEB forme la section bernoise de l'Association suisse des enseignants; ses membres de langue française appartiennent aux organisations faïtières romandes conformément à leurs statuts et à leurs règlements.

### Art. 2

- La SEB défend les intérêts de ses membres et leur situation d'enseignants dans l'Etat et la société par
  - l'amélioration de leur situation sociale et financière;
  - l'amélioration de la formation générale et professionnelle et le perfectionnement des enseignants;
  - la bonne entente et la franche camaraderie entre les collègues;
  - l'assistance juridique et en particulier la protection en cas de non-réélection injustifiée.
- La SEB travaille à la promotion de l'instruction publique et à l'encouragement d'un développement sain de la jeunesse par
  - la collaboration à l'édification d'une école bernoise répondant aux besoins actuels, à l'organisation adéquate des autorités scolaires et des autorités de surveillance ainsi qu'aux relations parents-école;

Nom et siège	
Relations avec les organisations faïtières	
Buts	
Nautralité Solidarité	
Arbitrage entre associations d'enseignants	

- une représentation équitable au sein des autorités et une participation des enseignants dans toutes les questions scolaires;
  - l'appui qu'elle accorde aux efforts des organisations faïtières suisses;
  - la collaboration aux œuvres de protection de l'enfance et de la jeunesse.
- La SEB veille à la sécurité sociale de ses membres par
    - l'encouragement à la Caisse d'assurance des enseignants;
    - l'aide, sous forme de prêts, à ses membres tombés dans le besoin ou à leurs survivants;
    - l'institution et l'administration d'œuvres sociales en faveur de ses membres et de leurs proches;
    - l'assistance qu'elle accorde à ses membres.

### Art. 3

Pour remplir sa tâche, la Société dispose, entre autres, des institutions suivantes:

- une Caisse centrale;
- un Fonds de secours;
- un Fonds d'aide pour les enseignants sans place;
- une Caisse de compensation du traitement;
- des journaux corporatifs, paraissant régulièrement.

L'Assemblée des délégués de la SEB édicte les règlements de ces institutions.

### Art. 4

La Société des enseignants bernois ne se rattache à aucun parti politique; elle est neutre du point de vue religieux. Dans l'intérêt de son travail, elle peut, sans déroger à ce principe, s'allier à certaines organisations. Toute association de longue durée doit être sanctionnée par l'Assemblée des délégués.

### Art. 5

Les différends entre la Société des enseignants bernois et les associations d'enseignants liées statutairement ou par contrat avec elle, qui ne pourront être aplanis par conciliation, seront réglés par

l'arbitrage. Chaque partie désignera parmi ses membres un ou deux arbitres qui, à leur tour, choisiront un sur-arbitre. Si aucune entente ne peut se faire quant au choix de ce dernier, c'est le président de la Cour suprême qui, sur demande, le désignera.

Le Tribunal arbitral règle lui-même la procédure à suivre. Son jugement est définitif et lie les deux parties ainsi que tous leurs membres.

#### Art. 6

La signature collective du président du Comité cantonal et du secrétaire central ou de leurs remplaçants engagent la Société.

La SEB peut se faire inscrire au Registre du commerce.

### II. Sociétariat

#### Art. 7

Tous les membres du corps enseignant bernois peuvent être admis dans la Société. L'admission a lieu dans l'organisation de degré correspondante. Celle-ci annonce en tout temps les mutations dans l'effectif des membres au secrétariat et aux sections concernées.

Chaque membre ne peut faire partie que d'une organisation de degré selon l'art. 46.

Le Comité cantonal décide dans les cas particuliers.

#### Art. 8

A la fin de leur service actif pour raison d'âge ou de santé, les retraités restent membres de la SEB et de leur organisation de degré.

Ils sont exonérés du paiement des cotisations à la Caisse centrale.

Les retraités forment, au sein de la SEB, une organisation de degré à pleins droits. Pour cette raison, ils perdent leur droit de vote dans leur ancienne organisation de degré pour toutes les affaires concernant la Société dans son ensemble.

#### Art. 9

Les enseignants sans place et les enseignants avec un pensum de moins de 50% peuvent devenir ou rester membres de leur organisation de degré et, par le fait-même, membres de la SEB. Ils ont le droit de vote, mais ne sont éligibles dans aucun organe de la Société. Leurs intérêts doivent cependant être pris en considération.

#### Art. 10

Admission

Dès son entrée en fonction, tout nouveau membre du corps enseignant sera invité par écrit à adhérer à la SEB.

L'admission a lieu, sur demande écrite du candidat, par l'organisation de degré, en règle générale au début d'un semestre scolaire.

Toutes les prescriptions de la Société seront envoyées aux nouveaux adhérents.

Signature et inscription au registre du commerce

Droit à l'admission

Retraités

Membres extra-ordinaires

Recours

Cotisations arriérées

Démission

Transfert

Réadmission

Les membres refusés définitivement par l'organisation de degré peuvent recourir dans les 30 jours à l'Assemblée des délégués. Le Comité cantonal dispose du même droit contre les admissions.

Les membres du corps enseignant qui ne font pas partie de la Société un an après leur entrée définitive en fonction dans une école publique bernoise auront à payer les cotisations arriérées et, en outre, 20 francs à la Caisse centrale.

#### Art. 11

La démission d'un membre ne peut avoir lieu qu'à la fin d'un semestre scolaire. Les membres démissionnaires perdent tout droit à la fortune de la Société.

#### Art. 12

Les membres qui sont élus dans une commune se rattachant à une autre section doivent demander leur transfert à la nouvelle section. Dans certains cas, en accord avec le Comité cantonal et les deux sections, ils peuvent rester membres de leur ancienne section.

#### Art. 13

Tout membre qui, durant son activité dans une école publique du canton de Berne, a démissionné de la Société et sollicite une réadmission ne peut être reçu que par l'Assemblée des délégués, sur préavis de l'organisation de degré correspondante et avec l'assentiment du Comité cantonal.

En cas de réadmission, il paiera à la Caisse centrale une nouvelle finance d'entrée et les cotisations qu'il aurait versées en tant que membre.

**Art. 14**

Est exclu de la Société des enseignants bernois quiconque agit contrairement aux intérêts de la Société et du corps enseignant en général et contrevient, en particulier, aux dispositions du règlement sur la protection des sociétaires en cas de non-réélection injustifiée, ainsi qu'aux décisions relatives à la suspension du travail, ou qui, par sa conduite, discrédite la profession d'enseignant ou abuse des institutions sociales de la Société.

L'exclusion et la réadmission entrent dans la compétence de l'Assemblée des délégués. Celui qui brise un boycott perd à jamais la possibilité d'appartenir à la Société.

Quiconque est en retard quant à ses obligations financières envers la Société sera considéré comme démissionnaire après deux avertissements restés sans résultat; le Secrétariat central en informera le fautif en accord avec le comité de l'organisation de degré compétente.

**III. Organisation****Art. 15**

L'exercice comptable coïncide avec l'année civile.

**Art. 16**

Les membres des comités et des commissions sont nommés pour une durée de six ans. La continuité doit être assurée dans ces organes par un renouvellement échelonné.

Restent réservées les dispositions dérogatoires des règlements y relatifs.

Les membres ne sont pas rééligibles pour la période suivante.

**Art. 17**

Si elles ne sont pas prévues dans les statuts, les compétences de chaque organe sont définies par des règlements.

**Art. 18**

Les organes de la Société des enseignants bernois sont:

1. l'ensemble des sociétaires qui expriment leur volonté par l'exercice de leur droit de suffrage dans les votations générales et dans les assemblées générales;

<p><b>Exclusion</b></p> <p>L'exclusion et la réadmission entrent dans la compétence de l'Assemblée des délégués. Celui qui brise un boycott perd à jamais la possibilité d'appartenir à la Société.</p> <p>Quiconque est en retard quant à ses obligations financières envers la Société sera considéré comme démissionnaire après deux avertissements restés sans résultat; le Secrétariat central en informera le fautif en accord avec le comité de l'organisation de degré compétente.</p>	<p><b>A. Dispositions générales</b></p> <p>Les membres des comités et des commissions sont nommés pour une durée de six ans. La continuité doit être assurée dans ces organes par un renouvellement échelonné.</p> <p>Restent réservées les dispositions dérogatoires des règlements y relatifs.</p> <p>Les membres ne sont pas rééligibles pour la période suivante.</p>	<p><b>Règlements</b></p> <p>Si elles ne sont pas prévues dans les statuts, les compétences de chaque organe sont définies par des règlements.</p>	<p><b>B. Organes</b></p> <p>1. <b>Votation générale</b></p> <p>2. <b>Assemblée des délégués</b></p> <p>3. <b>Assemblée générale</b></p> <p>4. <b>Commission de vérification des comptes</b></p>	<p><b>Art. 19</b></p> <p>Seront soumis à la votation générale:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>a) la révision des statuts, pour autant que le Comité cantonal ou l'Assemblée des délégués le décident ou que, dans les 6 mois après la publication, 10 sections ou 3 organisations de degré (par décision de la Société) ou 500 membres par signature individuelle l'exigent;</li> <li>b) les questions importantes suivant décision de l'Assemblée des délégués ou du Comité cantonal, en particulier celles concernant la suspension du travail sur le terrain cantonal;</li> <li>c) la nomination du secrétaire central.</li> </ol> <p>Les votations générales auront lieu au scrutin secret, à la majorité simple des voix individuelles, sauf pour les décisions relatives à la suspension du travail sur terrain cantonal, ainsi qu'à la dissolution de la Société, qui ne peuvent être prises qu'à la majorité des deux tiers des votants.</p> <p><b>Art. 20</b></p> <p>Le Comité cantonal convoque une assemblée générale:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>a) à la demande de 10 sections ou de 3 organisations de degré par vote statutaire ou si 500 membres l'exigent par pétition;</li> <li>b) sur décision de l'Assemblée des délégués ou du Comité cantonal.</li> </ol> <p>Les pétitionnaires soumettront leurs propositions au Comité cantonal qui les examinera et les communiquera à temps aux membres, avec son préavis.</p> <p><b>Art. 21</b></p> <p>L'Assemblée des délégués se compose de délégués des sections et des organisations de degré.</p> <p>Chaque section a droit à un délégué plus un délégué supplémentaire par tranche de 150 membres complète ou entamée. Lors du choix des délégués, on veillera, dans la mesure du possible, à ce que les deux sexes, les degrés scolaires et les retraités soient équitablement représentés.</p> <p>Chaque organisation de degré a droit à 5 délégués.</p>
--	---	---	---	---

*Art. 22*

Les délégués sont nommés pour 4 ans. Ils sont rééligibles pour deux périodes consécutives au plus.

*Art. 23*

L'Assemblée des délégués nomme, pour quatre ans, son président et deux vice-présidents qui ne doivent pas être délégués. Ils forment le bureau et sont rééligibles sans restriction. Est éligible tout sociétaire, sauf les membres du Comité cantonal, de la Commission de vérification des comptes et les fonctionnaires de la Société.

*Art. 24*

Seuls les délégués et le bureau de l'Assemblée ont le droit de vote.

Les membres du Comité cantonal et le secrétaire central ont voix consultative et le droit d'initiative. Les présidents des commissions et le secrétaire au perfectionnement ont le même droit lors de la discussion d'objets les concernant.

Les présidents de section, d'organisation de degré et de régions ainsi que les membres de la Société appartenant aux autorités cantonales ou fédérales, les rédacteurs des journaux corporatifs, pour autant qu'ils ne soient pas eux-mêmes délégués, participent à l'Assemblée avec voix consultative.

L'Assemblée des délégués est publique pour les membres de la Société.

*Art. 25*

Les délégués se réunissent, ordinairement, une fois dans la première moitié de l'exercice annuel, exceptionnellement toutes les fois que le Comité cantonal le juge nécessaire ou que 10 sections ou 3 organisations de degré ou 500 membres au moins en font la demande.

*Art. 26*

Les délégués sont convoqués, au plus tard huit jours avant l'Assemblée, par l'envoi de l'ordre du jour et de la carte de légitimation.

Les propositions des régions, des organisations de degré, des sections ou de membres pour l'Assemblée ordinaire de printemps doivent parvenir au Comité cantonal jusqu'au 31 décembre. Les propositions parvenues après ce délai ne figureront à l'ordre du jour que dans des cas particuliers.

Durée du mandat

Bureau de l'Assemblée

Droit de vote

Publicité de l'Assemblée

Convocation de l'Assemblée

Modalités

Composition

3. Comité cantonal

Attributions

- a) l'approbation des comptes et du rapport de gestion du Comité cantonal;
- b) l'approbation du budget ainsi que la fixation de la cotisation annuelle;
- c) la discussion des propositions du Comité cantonal, des sections, des organisations de degré ou des sociétaires et les décisions y relatives;
- d) l'élaboration du programme d'activité;
- e) la convocation d'assemblées générales;
- f) l'élection du bureau de l'Assemblée des délégués et des sections ayant à désigner la Commission de vérification des comptes;
- g) l'élection du Comité cantonal;
- h) la réélection du secrétaire central;
- i) l'élection du secrétaire au perfectionnement;
- k) l'élection des rédacteurs des journaux corporatifs;
- l) l'exclusion et la réadmission de sociétaires;
- m) la révision des statuts, sous réserve de l'art. 19, al. 1, lit. a);
- n) l'élaboration des règlements nécessaires.

*Art. 28*

Il y a lieu de procéder à une votation séparée par organisations de degré et par sections, si 4 délégués au moins le demandent. Pour que l'objet soit accepté, il doit recueillir une double approbation.

*Art. 29*

Le Comité cantonal est l'organe exécutif de la SEB. Il représente la Société vers l'extérieur et traite toutes les affaires qui lui sont attribuées par les statuts ou par l'Assemblée des délégués. Il est chargé de toutes les affaires qui ne sont pas de la compétence d'un autre organe.

*Art. 30*

Le Comité cantonal se compose de:

- 5 maîtres primaires
- 2 maîtres secondaires

- 1 maître de gymnase
- 1 maître d'école normale
- 1 maître d'école professionnelle
- 1 maîtresse en économie familiale
- 1 maîtresse d'ouvrages
- 1 maîtresse de classe enfantine
- 1 retraité

Un membre au moins du Comité cantonal doit provenir du Jura bernois.

#### Art. 31

Les membres sont proposés par leur organisation de degré et élus par l'Assemblée des délégués de la SEB. Ils sont, vis-à-vis de l'Assemblée des délégués, responsables de l'activité de la Société et présentent chaque année un rapport annuel et des comptes.

#### Art. 32

Le Comité cantonal se constitue lui-même.

#### Art. 33

Le président prend part au vote; en cas d'égalité des voix, c'est lui qui départage.

#### Art. 34

Le Comité cantonal peut décider de déléguer une affaire à une organisation de degré.

#### Art. 35

Le Comité directeur se compose de 4 membres dont le président cantonal. Deux membres au plus peuvent faire partie de la même organisation de degré. Le président du Comité cantonal et le président du Comité directeur ne peuvent appartenir à la même organisation de degré.

Le Comité directeur est l'instance préconsultative; il étudie les objets inscrits à l'ordre du jour; il peut également, sous réserve de rapport ultérieur au Comité cantonal, être chargé de la direction et de la liquidation de certaines affaires.

Election	Constitution	Vote	Délégation d'une affaire à une organisation de degré	Comité directeur	Conférence des présidents	D. Secrétaire central Election et durée du mandat

#### Art. 36

La Commission de vérification des comptes se compose de 6 membres; trois sections, choisies par l'Assemblée des délégués, en désigneront chacune deux.

Les vérificateurs des comptes achèveront leur période de fonctions même s'ils passent dans une autre section. S'ils quittent le service de l'école ou le canton, la section qui les avait désignés les remplacera pour le reste de la période.

Le Comité cantonal peut mettre à disposition de la commission un expert comme conseiller (bureau fiduciaire, etc.).

La Commission de vérification des comptes procédera, au minimum une fois par an, à la vérification de toute la comptabilité. Elle présentera un rapport de vérification à l'Assemblée des délégués. En tout temps, il est loisible au Comité cantonal de convoquer la Commission de vérification des comptes pour procéder à un contrôle. Le secrétaire central assiste à la vérification des comptes; le Comité cantonal s'y fait représenter.

#### Art. 37

L'Assemblée des délégués peut nommer des commissions permanentes. La nomination, la composition et le mandat sont fixés par les règlements y relatifs établis par l'Assemblée des délégués.

#### Art. 38

Le Comité cantonal peut, selon les besoins, nommer des groupes de travail chargés de donner leur préavis sur des matières qu'il leur soumet.

#### Art. 39

Le Comité cantonal peut convoquer des conférences des présidents pour consultation et information. Elles ne peuvent pas prendre de décision ayant force obligatoire.

#### Art. 40

Après la mise au concours du poste, le secrétaire central est élu, en votation générale, pour une période de quatre ans.

Le Comité cantonal fait une proposition dans laquelle il peut présenter un ou plusieurs candidats, ou encore un candidat qu'il aura lui-même sollicité.

Sont éligibles tous les candidats qui n'ont pas retiré leur postulation jusqu'au jour de l'envoi des cartes de vote, de même qu'un candidat éventuel sollicité par le Comité cantonal.

Le secrétaire central est rééligible de façon non limitée par l'Assemblée des délégués.

#### Art. 41

Le secrétaire central est responsable de son activité vis-à-vis du Comité cantonal.

Il dirige le secrétariat et tient la comptabilité de la Société.

L'Assemblée des délégués fixe les prescriptions concernant les appointements, les compétences et les obligations particulières du secrétaire et l'activité du secrétariat.

#### Art. 42

La SEB est divisée en sections selon le critère géographique. Une section correspond en général à un district.

Les sections ont les attributions suivantes:

- a) elles traitent les affaires prévues par les statuts;
- b) elles exécutent les décisions de l'Assemblée des délégués, du Comité cantonal et des associations régionales;
- c) elles font des propositions pour le programme d'activité de l'année suivante;
- d) elles travaillent à la réalisation des buts généraux de la Société au moyen de conférences et de discussions sur des questions pédagogiques et scientifiques, ainsi que sur des questions concernant l'école et la Société des enseignants bernois;
- e) elles encouragent le perfectionnement au sein des sections;
- f) elles collaborent à des actions humanitaires et sociales;
- g) elles collaborent au sein des associations régionales;
- h) elles envoient le rapport annuel de section (notices statistiques) jusqu'au 15 janvier, au plus tard;
- i) elles tiennent un contrôle de section;
- k) elles donnent leur avis dans les conflits de droit, ainsi que lors des demandes de prêts et d'assistance;
- l) elles conseillent les membres et règlent les différents éventuels, au besoin avec le concours du Secrétariat central.

Engagement du secrétaire	Compétences des sections
<i>E. Sections et associations régionales</i>	<i>a) Organisation et attributions</i>
	<i>b) Associations régionales</i>

#### Art. 43

Chaque section élabore ses propres statuts à condition qu'ils ne soient pas en contradiction avec ceux de la Société des enseignants bernois; il devront être soumis à l'approbation du Comité cantonal. En cas de différend, l'Assemblée des délégués décide.

Les décisions prises régulièrement engagent l'ensemble des membres de la section.

Les décisions relatives à la suspension du travail dans les sections ou dans les communes exigent l'assentiment du Comité cantonal. Celui-ci accordera son consentement s'il a constaté:

- a) que toutes les possibilités d'arrangement ont été épuisées et qu'il n'y a pas d'autre moyen de sauvegarder la considération et les intérêts du corps enseignant;
- b) que la décision a été prise, en votation générale locale, à la majorité des deux tiers des suffrages exprimés au scrutin secret.

#### Art. 44

Des sections régionales voisines peuvent se constituer en associations régionales.

Les associations régionales se donnent des statuts propres; ils complètent ceux de la Société, mais ne doivent pas être en contradiction avec eux. Ils sont soumis à l'approbation du Comité cantonal. Les intéressés peuvent recourir dans les trois mois à l'Assemblée des délégués contre une décision négative du Comité cantonal.

#### Art. 45

Les associations régionales s'occupent:

- des questions de portée régionale, telles que la formation continue, la collaboration entre les différents types d'école (passage, etc.);
- avec droit de proposition aux organes centraux de la Société: des questions de portée générale.

Une association régionale de langue française peut appartenir à des associations romandes d'enseignants au rang de section cantonale et y représenter les intérêts de sa région. Pour toutes les questions

qui concernent le canton entier, les dirigeants fixeront la ligne de conduite d'entente avec les organes centraux de la SEB.

Les organes régionaux et centraux veilleront spécialement à assurer l'information réciproque.

#### Art. 46

Les catégories d'enseignants s'organisent en organisations de degré avec une autonomie définie statutairement. Les statuts des organisations de degré ne doivent pas être en contradiction avec ceux de la SEB.

Ils sont soumis à l'approbation du Comité cantonal. Les intéressés peuvent recourir dans les trois mois à l'Assemblée des délégués contre une décision négative du Comité cantonal.

#### Art. 47

a) Les organisations de degré ont en principe les compétences suivantes:

décisions sur le début et la fin du sociétariat dans le cadre des dispositions statutaires communes, relations entre les organisations de degré et les associations faîtières spécifiques au degré, publication de fiches de travail et bulletins corporatifs propres au degré, administration de l'organisation de degré et de ses organes.

b) Les associations de degré et la SEB exercent une activité simultanée et indépendante:

en ce qui concerne l'information, le recrutement et le contrôle des membres, la surveillance du marché de l'emploi, les Caisses de compensation des traitements et les fonds de secours, le perfectionnement et le conseil apporté aux membres, la mise sur pied de commissions d'étude et l'organisation d'enquêtes auprès de leurs membres.

c) Une organisation de degré ne peut agir que via la SEB ou de manière indépendante après que la SEB lui ait délégué une affaire:

dans toutes les questions relatives aux conditions d'engagement et à la politique de formation des enseignants, ainsi que dans les contacts avec les autorités cantonales pour les affaires spécifiques au degré.

d) Dans toutes les autres affaires, seule la SEB assure la représentation du corps enseignant bernois vers l'extérieur.

#### F. Organisations de degré

#### Délégation d'une affaire

#### Art. 48

Une organisation de degré peut obtenir la délégation d'une affaire contre la volonté du Comité cantonal, si son comité et son Assemblée des délégués, resp. son Assemblée générale le demandent. Dans ce cas, l'organisation de degré adresse au Comité cantonal sa proposition en la justifiant.

Le Comité cantonal a l'obligation de transmettre textuellement la proposition à l'instance intéressée. Il est en droit d'y joindre une prise de position.

#### Art. 49

Si une catégorie d'enseignants est particulièrement concernée par une affaire, elle a le droit de désigner un représentant dans la délégation de délibération de la SEB.

#### Art. 50

Les associations et les groupes de spécialistes doivent être consultés dans les affaires qui les concernent directement. Ils ont en outre le droit d'adresser des requêtes au Secrétariat central et de faire des propositions au Comité cantonal.

#### IV. Presse

#### Art. 51

L'*«Ecole bernoise»* est le journal corporatif officiel de la SEB. La SEB publie en outre le journal corporatif *«Schulpraxis»*.

L'abonnement aux journaux corporatifs est compris dans la cotisation annuelle.

Les détails sont fixés par un règlement.

#### V. Finances

#### Art. 52

Après paiement d'une finance d'entrée de 20 francs, chaque membre doit s'acquitter de la cotisation annuelle.

L'encaissement des cotisations annuelles à la Caisse centrale, aux sections et aux organisations de degré est organisé par la Caisse

centrale. Pour ce faire, les sections et les organisations de degré doivent communiquer jusqu'au 28 février le montant de leurs propres cotisations.

Au plus tard le 15 juin et le 15 décembre, les montants perçus pour les sections et les organisations de degré seront transmis par la Caisse centrale sans déduction des frais.

#### Art. 53

Les frais éventuels pour la gestion des affaires des associations régionales sont à la charge des sections concernées.

#### Art. 54

La Caisse centrale paie des indemnités pour les déplacements et les séances:

du Comité cantonal,  
du Comité directeur,  
du bureau de l'Assemblée des délégués,  
des commissions,  
des groupes de travail,  
des délégués,  
des représentants des autorités législatives et d'experts.

Le règlement d'application en fixe le détail.

#### Art. 55

La Caisse de compensation, le Fonds de secours et la Caisse centrale peuvent accorder des prêts sur gages immobiliers, en général sur cédules hypothécaires au premier rang, et, pour nos membres, sur hypothèques en second rang également. Le Comité cantonal fixera les conditions en s'inspirant de celles de la Caisse hypothécaire du canton de Berne.

## VI. Dispositions finales et transitoires

#### Art. 56

Une révision des statuts peut être demandée en tout temps:

- a) par l'Assemblée des délégués;
- b) par 10 sections;

Frais des associations régionales

Indemnités

Placement des capitaux

Révision des statuts

- c) par 3 organisations de degré;
- d) par 500 membres.

L'Assemblée des délégués est compétente, sous réserve de la votation générale (art. 27, lit. i, art. 19, par. 1, lit. a).

#### Art. 57

En cas de litige dans l'interprétation des statuts, le texte allemand fait foi.

#### Art. 58

La dissolution de la Société ne pourra être décidée qu'en votation générale, à la majorité des deux tiers des suffrages exprimés.

En cas de dissolution de la Société, l'Assemblée des délégués décide, à la majorité simple, de l'emploi de la fortune.

#### Art. 59

Les présents statuts révisés entrent en vigueur le .....  
Un exemplaire en sera remis à chaque membre.

Par leur entrée en vigueur, ils abrogent toutes les décisions et dispositions contraires, en particulier les statuts de 1957.

#### Art. 60

Avec l'entrée en vigueur des présents statuts, les sections et les organisations de degré ont un délai de deux ans pour les adaptations nécessaires.

---

Les statuts ci-dessous ont été approuvés par l'Assemblée des délégués de la Société des enseignants bernois le ..... par .... voix et en votation générale le ..... par .... voix.



# Verlegung des Schuljahresbeginns auf den Spätsommer Déplacement du début de l'année scolaire à la fin de l'été

## Übersicht über den Schuljahresbeginn in der Schweiz

Heute kennen 13 Kantone den Schuljahresbeginn zwischen dem 18. August und dem 3. September. Es sind dies die Kantone Genf, Waadt, Neuenburg, Freiburg, Jura, Wallis, Tessin, Uri, Obwalden, Nidwalden, Luzern, Zug und Graubünden.

In sechs weiteren Kantonen (Glarus, Schwyz, Thurgau, Schaffhausen, St. Gallen, und den beiden Appenzell) wurden die gesetzlichen Grundlagen für die Umstellung geschaffen, diese aber noch nicht vollzogen.

Zu den Kantonen, die noch keine Umstellung beschlossen haben, gehören: Aargau, Basel-Stadt, Baselland, Bern, Solothurn und Zürich.

Von unseren Nachbarstaaten kennt nur noch das Fürstentum Liechtenstein den Frühjahrsschulbeginn.

*Der Beauftragte für Schulkoordination*

## Début de l'année scolaire en Suisse

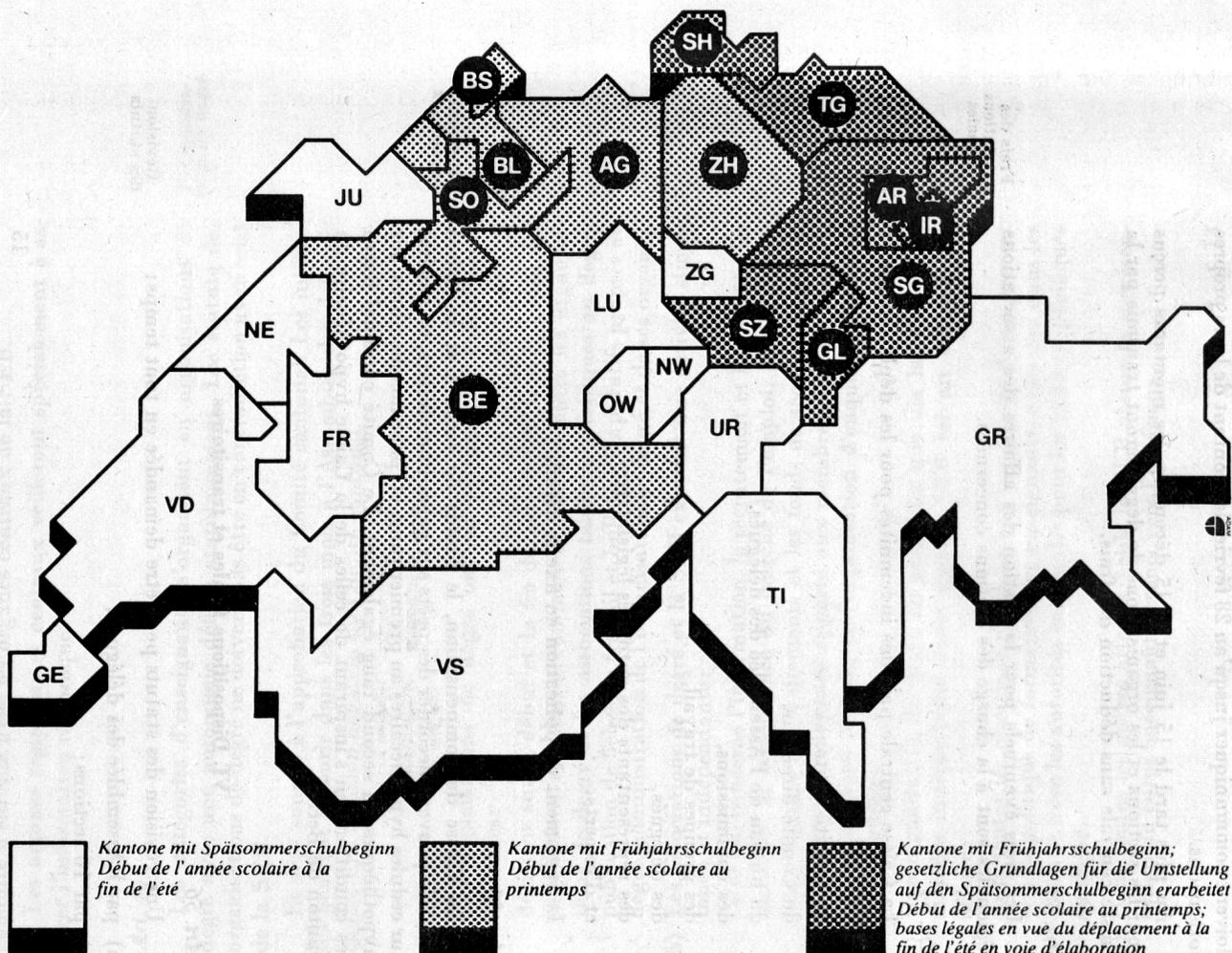
A l'heure actuelle, 13 cantons ont fixé le début de l'année scolaire entre le 18 août et le 3 septembre, à savoir: Genève, Vaud, Neuchâtel, Fribourg, Jura, Valais, Tessin, Uri, Obwald, Nidwald, Lucerne, Zoug et les Grisons.

Six autres cantons (Glaris, Schwyz, Thurgovie, Schaffhouse, Saint-Gall et les deux Appenzell) ont créé les bases légales en vue d'un changement; toutefois elles ne sont pas encore appliquées.

Les cantons qui n'ont pas encore décidé de changer sont: Argovie, Bâle-Ville, Bâle-Campagne, Berne, Soleure et Zurich.

Parmi nos Etats voisins, seule la Principauté du Liechtenstein connaît le début de l'année scolaire au printemps.

*Le délégué à la coordination scolaire*



# Bernischer Gymnasiallehrerverein

*Mitteilungen aus dem Vorstand, Sitzung vom 30. April 1980*

1. Im Mittelpunkt der Verhandlungen stand die Verabschiedung der BGV-Stellungnahme zum EDK-Bericht

*Reduktion der Maturitätstypen und Maturitätsfächer.* Der Vorstand konnte sich dabei auf das Ergebnis einer breiten Vernehmlassung innerhalb des Vereins stützen, an der sich 11 Lehrerkollegen und 9 Fachschaften beteiligt hatten. Da die BGV-Stellungnahme in den nächsten Tagen im vollen Wortlaut allen Lehrerkollegen zugestellt werden wird, beschränken wir uns an dieser Stelle auf die Mitteilung der Schwerpunkte unserer Antwort.

Wir anerkennen, dass der Bericht von richtigen Prämissen ausgeht und zeitgemäße Ziele anvisiert.

Die Ausführungen in den Kapiteln 1-5 enthalten zahlreiche interessante Anregungen für die Reform der gymnasialen Oberstufe, denen wir zustimmen können. Wir stellen fest, dass die bernischen Oberstufenreformen, die in den letzten Jahren im Rahmen der gültigen Maturanerkennungs-Verordnung realisiert werden konnten, eine ganze Reihe der vorgeschlagenen Neuerungen bereits in die Wirklichkeit umgesetzt haben.

Wir sind indessen der Auffassung, dass die im Kapitel 7 des Berichts vorgestellten Modelle nur bedingt die Realisierung der in den Kapiteln 1-5 formulierten Zielsetzungen darstellen. Wir lehnen daher die Modelle B I, B II und C ab und stehen dem *Modell A positiv mit Einschränkungen* gegenüber.

Obwohl wir die Stellungnahme anhand eines Fragebogens grundsätzlich begrüssen, müssen wir zum Aufbau des vorliegenden Fragebogens einige Vorbehalte anbringen. Die Anordnung der Fragen ist unserer Ansicht nach nicht zweckmäßig, einige Fragen sind unklar formuliert und die zur Auswahl gestellten Antworten decken nicht immer alle Antwort-Möglichkeiten ab. Trotz der Gefahr, dass die Auswertung vor allem quantitativ erfolgen wird, hoffen wir, dass die Argumente nicht nur gezählt, sondern entsprechend ihrer sachlichen Begründung gewogen werden.

Die BGV-Stellungnahme wird nun der ED des Kantons Bern, dem KV des Bernischen Lehrervereins, dem Verein Schweizerischer Gymnasiallehrer und der Erziehungsdirektorenkonferenz zugeleitet werden.

## 2. Wahlen

Als Nachfolger von Dr. Hans Frey nominierte der Vorstand Dr. Christoph Zürcher, Biel, als neues Mitglied für den Kantonvorstand des BLV. Die Wahl wird durch die Abgeordnetenversammlung des BLV am 28. Mai 1980 vorgenommen werden.

Infolge des Todes von Dr. H. R. Neuenschwander muss das Büro der AV des BLV ergänzt werden. Der Vorstand nominierte Dr. H. P. Schüepp, der als ehemaliger Präsident des BGV und Präsident der BLV-Strukturkommission mit den Verhältnissen im BLV aufs beste vertraut ist. Auch diese Wahl fällt in den Kompetenzbereich der AV des BLV.

Unser Vertreter in der pädagogischen Kommission (PK) des BLV, A. Bucher, möchte sich nach sechsjähriger Tätigkeit ersetzen lassen.

Die PK hat im wesentlichen die Aufgabe, pädagogische Probleme zuhanden des KV BLV zu bearbeiten und zu begutachten. In letzter Zeit hat sich die PK vor allem

mit Fragen der Lehrerbildungsreform und der Zulassung von Primarlehrern zur Universität beschäftigt.

Bewerbungen für die BGV-Vertretung in der PK des BLV sind dem Präsidenten des BGV *bis zum 15. Juni 1980* einzureichen.

3. Gegenwärtig wird der BGV durch Vernehmlassungen beinahe überschwemmt. Neben der bereits erwähnten Umfrage zum EDK-Bericht möchten wir die Aufmerksamkeit unserer Mitglieder namentlich auf die drei folgenden Geschäfte lenken:

– *Verlegung des Schuljahresbeginns auf den Spätsommer*

Die einschlägigen Entwürfe für die Vernehmlassung sind im amtlichen Schulblatt vom 30. April 1980, Seiten 287-292, publiziert worden. Kommentare von Lehrerkollegen oder Einzelmitgliedern können dem Präsidenten des BGV *bis zum 28. Mai 1980* eingereicht werden. Der BGV wird sie nachher zusammengefasst an die zuständigen Vernehmlassungsorgane (BLV, ED) weiterleiten.

– *Verordnung über den Erwerb des Primarlehrerpatents des Kantons Bern*

Da dieses Geschäft den BGV nur am Rand berührt, hat der Vorstand beschlossen, auf eine ausführliche Stellungnahme zu verzichten. Interessenten können aber die Vernehmlassungs-Unterlagen beim Präsidenten beziehen und haben demselben ihre Meinungsausserung *bis zum 20. Mai 1980* zuzustellen.

– Mit Genugtuung hat der BGV-Vorstand von der Absicht der Bernischen Lehrerversicherungskasse (BLVK) Kenntnis genommen, durch eine Statutenänderung die *Versicherung der provisorisch gewählten Lehrer* zu ermöglichen. Damit wird ein altes Postulat des BGV verwirklicht werden.

Die einschlägige Vernehmlassung wird in den Sektionen der BLVK durchgeführt.

4. Für die Teilnahme an der *Studienwoche 1980* (5.-11. Oktober in Davos) der WBZ werden von der Zentralstelle für Lehrerfortbildung folgende Kosten zurückgestattet:

– Einschreibegebühr	Fr. 90.-
– Wochenpauschale für Unterkunft und Verpflegung	Fr. 250.-
– Reisekosten Bahn 2. Klasse Schulort-Davos retour	

Das Verfahren für die Rückerstattung erfolgt wie bei den übrigen WBZ-Kursen.

5. Datum der nächsten Vorstandssitzung: Montag, 23. Juni 1980. Haupttraktandum: Jahresversammlung 1980. Der Präsident des BGV: *Dr. Peter Münner*

---

## L'Ecole bernoise

---

### Extrait des délibérations du Comité central de la SEJB

Séance du 23 avril 1980

Présidence: Jacques Paroz

### Communications

Après l'approbation du procès-verbal de la dernière séance, le président Jacques Paroz fait part à ses collègues de nombreuses communications:

– *Année de l'enfance*: Dans le cadre de l'«Année de l'enfance», l'Université populaire jurassienne a mis sur pied diverses manifestations auxquelles les enseignants ont été plus ou moins associés. Dans une lettre qu'elle adresse à la SEJB, l'UP demande aux enseignants du Jura bernois un soutien financier. Après en avoir discuté longuement, la Société des enseignants du Jura bernois se déclare disposée à collaborer à certaines entreprises. Elle s'oppose cependant à verser simplement de l'argent sans savoir avec précision à quel but il sera affecté. Elle demande donc à l'Université populaire jurassienne de lui faire des propositions concrètes. Le CC examinera toutes les demandes qui lui seront présentées et décidera de cas en cas de quelle manière (financière ou autre) il peut contribuer à soutenir les projets.

– *Assemblée extraordinaire de la SEJB*: A propos des rélections dans le Jura bernois et, en particulier, à propos de ce qu'il est convenu d'appeler l'«affaire Rottet», certains enseignants ont demandé la convocation d'une Assemblée extraordinaire de la SEJB.

Le CC/SEJB estime cependant que la nécessité d'une telle assemblée ne se justifie pas pour l'instant et qu'elle pourrait, au contraire, durcir les positions dans certains cas encore en suspens. Les enseignants seront informés en temps voulu des différents problèmes de rélections qui se sont posés. S'il s'avérait nécessaire de réunir une Assemblée générale, le CC/SEJB ne manquerait pas de le faire en temps opportun.

– *Initiative «Encourager au lieu de sélectionner»*: Le parti socialiste autonome et certains partis de gauche ont lancé, dans le canton de Berne, une initiative populaire intitulée, de façon séduisante, «encourager au lieu de sélectionner». Ces partis demandent actuellement le soutien de la SEJB.

Le CC/SEJB décide cependant de ne pas entrer en matière et de répondre négativement aux promoteurs de l'initiative. La SEJB n'a pas été consultée avant le lancement de l'initiative qui remet en cause les structures scolaires et peut porter préjudice à certaines catégories d'enseignants. Une liberté totale est laissée à chacun de s'engager individuellement.

– *Education physique*: Par leur président, M. Jacques Simonin, les maîtres de gymnastique du Jura bernois font part de leurs soucis face à l'avenir. Les projets de nouvelle répartition des charges entre la Confédération et les cantons envisagent de transmettre aux cantons certaines compétences nouvelles, en particulier les compétences concernant l'enseignement de l'éducation physique. L'AEPSJB (Association d'éducation physique scolaire du Jura bernois) demande à la SEJB d'intervenir auprès des instances cantonales afin que l'enseignement n'ait pas à souffrir des nouvelles dispositions. Cette requête a été transmise à la SEB qui en tiendra compte dans sa prise de position à propos des modifications envisagées.

– *Age d'entrée à l'école*: Les enseignantes biennoises du degré inférieur et des classes enfantines demandent que l'âge d'entrée à l'école soit reporté du 31 juillet, sinon au 31 décembre de l'année précédente, du moins au 31 mars. Cette demande est portée à l'ordre du jour de la prochaine rencontre de la Société des enseignants bernois avec la Direction de l'instruction publique. Le canton de Berne envisage actuellement, pour la partie alémanique, de déplacer le début de l'année scolaire après les vacances d'été. Afin de ne pas compromettre l'issue du scrutin, il est probable que la demande des enseignantes

romandes sera examinée plus tard, après que tous les milieux intéressés (enseignants et parents) aient été consultés.

– *Economie familiale*: Les enseignantes en économie familiale ont fait parvenir deux requêtes qui ont été transmises à la Direction de l'instruction publique:

• *Cours de cuisine pour garçons*: Il est souhaitable que les cours de cuisine, actuellement réservés aux jeunes filles, soient ouverts aux garçons. Jusqu'à présent, la législation scolaire ne le permettait pas. La nouvelle législation, qui sera soumise au peuple le 8 juin, supprime cette inégalité de traitement entre les garçons et les filles. Les commissions chargées de la révision des plans d'études tiendront compte de cette évolution et feront en sorte que les garçons bénéficient des mêmes «avantages» que les filles.

• *Leçons de diététique*: Les maîtresses en économie familiale s'émeuvent du fait que certains membres de la section du Jura bernois de la Fédération romande des consommatrices envisagent d'introduire des cours de diététique dans les écoles. Interrogée à ce sujet, la Direction de l'instruction publique déclare n'en rien savoir. Elle fait remarquer que seules les leçons prévues au plan d'études peuvent être organisées à l'école et rendues obligatoires. Elle veillera à ce que ces dispositions légales soient respectées.

Le secrétaire adjoint de la SEB informe rapidement les collègues de la SEJB de diverses décisions prises par la Société des enseignants bernois ou par la Direction de l'instruction publique:

– *Comité cantonal de la SEB*: Contrairement aux informations données précédemment, il faudra *une institutrice* pour remplacer Pierre Chausse au Comité cantonal de la SEB. La représentation des enseignants au Comité cantonal est, en effet, déterminée de façon très stricte par les statuts. Il s'agit d'éviter que certains groupes ne soient pas représentés. Le CC/SEJB souhaite que ce soit la section de Moutier qui délègue cette enseignante au CC/SEB.

– *Remplacement en cas de mandats officiels*: Le Conseil exécutif a rejeté la demande de la Société des enseignants bernois en ce qui concerne l'indemnisation des enseignants appelés à remplir des mandats officiels (députés, juges, etc.). La SEB se déclare non satisfaite de la réponse du gouvernement et reviendra à charge. Actuellement, les jetons de présence d'un député au Grand Conseil ne suffisent pas, et de loin, à couvrir les frais de remplacement. Cette situation crée une inégalité entre les enseignants et les autres fonctionnaires. Les enseignants ont l'obligation de se faire remplacer, alors que ce n'est pas le cas pour les autres fonctionnaires. La SEJB soutient les efforts de la SEB et souhaite qu'une meilleure réglementation soit aussi trouvée pour les enseignants travaillant dans des commissions.

#### **«Stage linguistique» dans le Jura bernois**

Dix-sept jeunes collègues de langue allemande, actuellement en chômage, sont en «stage» dans le Jura bernois. Il s'agit pour eux d'apprendre à connaître une autre région et une autre mentalité et de faire leurs premières armes dans l'enseignement.

Signalons que les collègues d'accueil du Jura bernois se sont mis spontanément et sans rétribution à disposition. De toutes tendances politiques – aussi bien séparatistes qu'antiséparatistes – ils veulent prouver que la solidarité

entre enseignants n'est pas un vain mot. Les premiers contacts que nous avons eus avec eux prouvent que ce «stage» est un plein succès. Aussi bien les enseignants que les stagiaires sont d'avis que l'expérience devrait être renouvelée.

#### Fédération des communes du Jura bernois

Le groupe «Animation» de la Fédération des communes du Jura bernois envisage l'organisation de différents concours destinés à intéresser la jeunesse aux activités culturelles du Jura bernois.

La Société des enseignants du Jura bernois ne peut que se féliciter d'un tel projet et recommande à ses membres d'y participer activement. Les différentes sections délégueront chacune un membre dans le groupe de travail.

#### Assemblée des délégués de la SEJB

Pour la première fois, la SEJB convoquera son Assemblée des délégués. La séance aura lieu le mercredi 21 mai. Les délégués auront notamment à discuter les points suivants:

- Constitution de l'Assemblée des délégués et nomination du bureau
- Comptes 1979 de la SEJB
- Budget 1980 de la SEJB et cotisations
- Règlement des indemnités
- Préparation de l'Assemblée des délégués de la SPR
- Assemblée préalable des délégués de la SEB

Le secrétaire: *Yves Monnin*

---

#### Mitteilungen des Sekretariates

---

#### Aus den Verhandlungen des Kantonalvorstandes BLV

Mittwoch, den 23. April 1980

Vorsitz: Hans Frey, Präsident

##### Finanzielle Beiträge

Mit der Genehmigung der Protokolle des Leitenden Ausschusses stimmte der Kantonalvorstand der Übernahme verschiedener Kosten zu: Gerichts- und Anwaltskosten aus mehreren Wiederwahl- und Rechtsschutzhändeln, Akontozahlung für den Statutenentwurf, Beitrag an die Kosten für die Ausstellung unserer Jugendschriftenkommission, Gabe aus dem Fonds für die Stellenlosen und einen bedeutenden Beitrag an die Kosten der Abstimmungskampagne für die revidierten Schulgesetze.

##### Strukturreform

Der Kantonalvorstand bereinigte den von Fürsprecher Hofer ausgearbeiteten Entwurf für neue Statuten unseres Vereins. Er sieht für alle Lehrerkategorien gleichartige Mitgliedschaften vor, regelt das Verhältnis zwischen dem Gesamtverein und den Stufenorganisationen, enthält die beschlossenen Mechanismen für eine ausgewogene Meinungsbildung und den Schutz der Minderheiten, verpflichtet alle Stufenorganisationen zu einer gemeinsamen «Aussenpolitik» und stärkt den Zusammenschluss aller Berner Lehrer im BLV.

Der Entwurf steht nun bis zum 15. September bei den Sektionen und bei den Stufenorganisationen zur Diskussion. Die ausserordentliche Abgeordnetenversammlung vom 26. November 1980 wird die neuen Statuten, die im Berner Schulblatt veröffentlicht werden, verabschieden.

Im Zusammenhang mit der Strukturreform muss für bestimmte Kategorien die Möglichkeit des Vereinsbeitrittes ohne Nachzahlung der Beiträge während der definitiven Anstellung an einer öffentlichen Schule geschaffen werden. Die genauen Bedingungen dieser Amnestie werden der Abgeordnetenversammlung in Form eines Vereinsbeschlusses zusammen mit den Statuten vorgelegt. Das Sekretariat wurde ermächtigt, die nötigen administrativen Vorbereitungen an die Hand zu nehmen.

---

#### Communications du Secrétariat

---

#### Extrait des délibérations du Comité cantonal de la SEB

Mercredi 23 avril 1980

Présidence: Hans Frey

##### Contributions financières

En approuvant les procès-verbaux des séances du Comité directeur, le Comité cantonal ratifie la prise en charge par la SEB de différents frais: frais d'avocats et de tribunaux dans plusieurs affaires de réélection et d'assistance juridique, paiement d'un acompte pour le projet des statuts de la SEB, participation aux frais de l'exposition de notre Commission de lectures pour la jeunesse, dons prélevés dans le Fonds des enseignants sans place et importante participation financière à la campagne pour la révision des lois scolaires.

##### Réforme des structures

Le Comité cantonal apporte quelques retouches au projet de statuts de notre Société, projet élaboré par M<sup>e</sup> Hofer. Il prévoit un sociétariat identique pour toutes les catégories d'enseignants, règle les rapports entre la Société dans son ensemble et les organisations de degré, contient les dispositions permettant une politique pondérée et la protection des minorités, contraint toutes les catégories d'enseignants à une «politique extérieure» commune et renforce l'unité de tous les enseignants bernois au sein de la SEB.

Le projet est actuellement mis en consultation dans les sections et les organisations de degré jusqu'au 15 septembre 1980. L'Assemblée extraordinaire des délégués du 26 novembre 1980 se prononcera sur les nouveaux statuts qui auront été publiés dans l'«Ecole bernoise».

Avec la réforme des structures, il s'agit d'envisager, pour différentes catégories d'enseignants, la possibilité d'entrer dans la Société sans avoir à payer des cotisations arriérées pour les années durant lesquelles ils étaient élus définitivement. Les conditions exactes de cette amnistie seront soumises avec les statuts à l'Assemblée des délégués sous la forme d'une décision de la Société. Le secrétariat est chargé d'entreprendre les démarches administratives nécessaires.

## *Volksabstimmung vom 8. Juni 1980*

Der Kantonalvorstand stimmte dem Beitritt des BLV zum Unterstützungsverein für die vom Grossen Rat beschlossenen Änderungen des Primarschul- und des Mittelschulgesetzes und der Übernahme eines beträchtlichen Teils der Kosten für den Abstimmungskampf zu. Er genehmigte den Text für ein Pressecommuniqué, das der Abgeordnetenversammlung unterbreitet werden soll. Der BLV wird sich im Berner Schulblatt und nötigenfalls in den Tageszeitungen für die neuen Gesetzesbestimmungen einsetzen.

## *Schulgeschäfte des Grossen Rates*

Dem BLV liegen Interpellationen betreffend die soziale Sicherheit der provisorisch gewählten Lehrer und betreffend die Eignungsprüfung für zukünftige Lehrer zur Stellungnahme vor. Das Sekretariat wird Entwürfe vorbereiten.

Zu den Geschäften der Maisession wurden keine weiteren Bemerkungen gemacht. Wie bereits früher dargelegt, wünscht der BLV eine auf den neuen Artikel 15<sup>ter</sup> des Primarschulgesetzes abgestützte, vernünftige finanzielle Regelung für den Bezug von Schulfilmen. Er ist auch überzeugt, dass der vom Grossen Rat zu beschliessenden Gesamtrevision der Bildungsgesetzgebung grosse Bedeutung zukommt und dass dieses Werk nur gelingen kann, wenn die nötige personelle Infrastruktur bereitgestellt wird und für die Erarbeitung der zu beachtenden Grundsätze genügend Zeit zur Verfügung steht.

## *Stellvertretung infolge Amtspflichten*

Der Regierungsrat hat das Gesuch des BLV, den an öffentlichen Schulen angestellten Lehrern bei den für die Erfüllung von Amtspflichten nötig werdenden Stellvertretungen einen Teil der Kosten in die Lastenverteilung einzubeziehen, mit der Begründung abgelehnt, er könne aufgrund der unveränderten Sachlage keine Änderung der Verordnung in Aussicht nehmen. Nach Rücksprache mit der Erziehungsdirektion und den Lehrergrässräten beschloss der Kantonalvorstand, ein Wiedererwägungsgesuch zu stellen. Er weist darin auf die Regelung im Obligationenrecht hin. Außerdem macht er geltend, dass für die Lehrer eine andere Regelung gilt als für das Staatspersonal, indem dem Lehrer eine Stellvertretungspflicht auferlegt ist, dem Staatspersonal aber nicht.

## *Einbau der Teuerungszulagen*

Der Kantonalvorstand ist damit einverstanden, dass die Teuerungszulage bis zum Indexstand von 104 Punkten in die Grundbesoldung und in die Sozialzulagen (Kinder- und Familienzulage) eingebaut wird. Er stimmt auch der Aufhebung der Ortszulage und dem Einbau der entsprechenden Beträge in die Grundbesoldung, resp. in die Familienzulage zu, weil diese Zulage mit dem Abschaffen der örtlichen Unterschiede ihre Funktion verloren hat.

Der Kantonalvorstand erwartet, dass beim Einbau der Teuerung in die versicherte Besoldung für die Lehrerversicherungskasse eine Lösung wie beim letzten Mal beschlossen wird.

## *Votation populaire du 8 juin 1980*

Le Comité cantonal approuve la participation de la SEB au comité de soutien pour la révision de la loi sur l'école primaire et de la loi sur les écoles moyennes approuvée par le Grand Conseil. Il autorise la prise en charge par la SEB d'une importante partie des frais de la campagne. Il approuve la rédaction d'un communiqué de presse qui sera encore soumis à l'Assemblée des délégués. La SEB soutiendra les nouvelles dispositions législatives dans l'*«Ecole bernoise»* et, au besoin, dans la presse quotidienne.

## *Affaires scolaires du Grand Conseil*

Des interpellations concernant la sécurité sociale des enseignants nommés provisoirement et les examens de capacité pour les futurs enseignants sont actuellement soumises à la SEB. Le secrétariat est chargé d'élaborer des projets de prise de position.

Les affaires discutées lors de la session du mois de mai n'appellent pas de remarques particulières. Comme elle l'avait déjà dit précédemment, la SEB souhaite, sur la base du nouvel article 15<sup>ter</sup> de la loi sur l'école primaire, une réglementation financière raisonnable pour l'acquisition des films scolaires. La SEB est aussi convaincue que la révision totale de la législation sur la formation proposée au Grand Conseil est d'une importance capitale. Le travail ne pourra toutefois être mené à chef que si l'infrastructure nécessaire en ce qui concerne le personnel est créée et que si l'on prévoit suffisamment de temps pour l'élaboration des principes.

## *Remplacement pour l'accomplissement de mandats officiels*

Le Conseil exécutif a rejeté notre demande d'inclure dans la péréquation financière une partie des frais de remplacement lorsque les maîtres sont appelés à accomplir des mandats officiels. Il motive sa décision sur le fait qu'il n'y a pas de changement de situation et qu'il ne saurait, en conséquence, pas modifier l'ordonnance. Après en avoir discuté avec la Direction de l'instruction publique et avec les collègues députés, le Comité cantonal décide d'adresser une nouvelle requête. Il se base sur la réglementation prévue dans le droit des obligations. Il avance en outre le fait que le personnel de l'Etat bénéficie d'une réglementation différente en ce sens que l'enseignant est contraint de se faire remplacer, alors que ce n'est pas le cas pour le personnel de l'Etat.

## *Intégration des allocations de renchérissement*

Le Comité cantonal est d'accord que les allocations de renchérissement soient intégrées, jusqu'à un indice de 104 points, au traitement de base et aux allocations sociales (allocations pour enfants et allocations de famille). Il approuve la suppression de l'allocation de résidence et son intégration dans le traitement de base, respectivement dans les allocations de famille, étant donné que, depuis la suppression des différences locales, ce supplément a perdu sa raison d'être.

Le Comité cantonal souhaite que, lors de l'intégration du renchérissement dans le traitement assuré, une solution analogue à celle qui avait été prise précédemment soit aussi trouvée pour la Caisse d'assurance du corps enseignant bernois.

## *Schuljahrbeginn*

Nun liegen die bernischen Entwürfe für die Koordination des Schuljahrbeginns zur Vernehmlassung vor. Der Kantonalvorstand beschloss, sie den Sektionen und den Stufenorganisationen mit Frist bis zum 31. Mai zu unterbreiten. Er genehmigte den Begleitbrief, der auf die Resolution des Schweizerischen Lehrervereins und auf die Probleme in den Grenzregionen hinweist und betont, dass es sich nicht um ein pädagogisches Problem handelt, sondern dass ein politischer Entscheid getroffen werden muss.

## *Patentverordnung*

Zur Vernehmlassung liegt auch der Entwurf für eine Verordnung über den Erwerb des Primarlehrerpatentes des Kantons Bern auf. Die Primarlehrerkommission und die Präsidenten der Stufenorganisationen sind zur Stellungnahme bis 20. Mai 1980 aufgefordert.

## *Statutenrevision BLVK*

Der Kantonalvorstand nahm von den Vorschlägen für die Revision der Statuten der Bernischen Lehrerversicherungskasse Kenntnis. Die Vorschläge für die Versicherung der provisorisch gewählten Lehrer gehen ursprünglich unter anderem auf seine Anregung zurück und scheinen ihm zweckmäßig zu sein. Die Bezirkversammlungen und die Delegiertenversammlung der Kasse werden im Lauf der nächsten Monate darüber entscheiden.

## *Ersatzwahlen in Kommissionen*

Für eine ganze Reihe von Kommissionen des BLV sind Wieder- und Ersatzwahlen zu treffen. Unser Verein braucht nicht nur finanzielle Mittel, sondern immer wieder Lehrerinnen und Lehrer, die bereit sind, in unseren Vereinsorganen mitzuarbeiten oder sich als Delegierte in staatlichen Arbeitsgruppen brauchen zu lassen. Wir sind froh um die Meldung von willigen Vereinsmitgliedern.

## *Abgeordnetenversammlung*

Der Kantonalvorstand besprach einige Geschäfte der Abgeordnetenversammlung BLV vom 28. Mai 1980 vor. Er wird seine Übergabesitzung am 18. Juni 1980 in Thunstetten durchführen.

## *Verhältnis Bund-Kantone*

Zur Vernehmlassung stehen erste Vorschläge zur Neuverteilung der Aufgaben zwischen Bund und Kantonen. Der Zentralsekretär wird eine Stellungnahme des BLV zum Bericht der Studienkommission entwerfen, soweit die Schule davon betroffen ist.

## *Wiederwahlen*

Einige französischsprechende Vereinsmitglieder haben die Veröffentlichung eines Artikels unseres secrétaires adjoint im «Quinquet» kritisiert. Der Leitende Ausschuss hatte dem Text zugestimmt, und die Reaktionen beweisen, dass er sich zum Schutz der Lehrer ausgewirkt hat. In einem Schreiben stellt sich der Kantonalvorstand ganz hinter die kritisierte Aktion.

## *Début de l'année scolaire*

Les projets bernois pour la coordination du début de l'année scolaire sont actuellement en consultation. Le Comité cantonal décide de les soumettre aux sections et aux organisations de degré. Le délai de réponse est fixé au 31 mai 1980. En approuvant la lettre d'accompagnement, il rappelle la résolution de l'Association suisse des enseignants et les problèmes qui se posent dans les régions frontières. Il insiste sur le fait qu'il ne s'agit pas d'un problème pédagogique, mais qu'il est nécessaire qu'une solution politique soit trouvée.

## *Ordonnance concernant l'obtention du brevet*

Un projet d'ordonnance concernant l'obtention du brevet bernois d'enseignant primaire est également actuellement en consultation. La Commission des maîtres primaires et les présidents des organisations de degré sont invités à donner leur avis jusqu'au 20 mai 1980.

## *Révision des statuts de la CACEB*

Le Comité cantonal a pris connaissance des propositions de révision des statuts de la Caisse d'assurance du corps enseignant bernois. Ces projets visant à permettre l'assurance des maîtres nommés provisoirement répondent à une demande de la SEB et paraissent conformes aux buts que nous poursuivons. Les assemblées de district et l'Assemblée des délégués de la Caisse en décideront dans le courant du mois prochain.

## *Élections complémentaires dans les commissions*

Dans toute une série de commissions de la SEB, les membres doivent être réélus ou les commissions doivent être complétées. Notre Société n'a pas seulement besoin de moyens financiers. Il est nécessaire que, à chaque instant, des collègues soient prêts à collaborer dans notre organisation ou se mettent à disposition comme délégués dans des mandats officiels. C'est pourquoi nous sommes heureux de pouvoir compter sur le dévouement de nos membres.

## *Assemblée des délégués*

Le Comité cantonal aborde quelques points de l'Assemblée des délégués de la SEB du 28 mai 1980. Il tiendra sa séance de transmission des pouvoirs le 18 juin 1980 à Thunstetten.

## *Rapports Confédération-cantons*

Les premières propositions pour une nouvelle répartition des charges entre la Confédération et les cantons sont actuellement en consultation. Pour autant que l'école soit concernée, le secrétaire central élaborera une prise de position de la SEB au sujet du rapport de la commission d'étude.

## *Réélections*

Quelques collègues de langue française ont émis des critiques à propos de la publication, dans le «Quinquet», d'un article de notre secrétaire adjoint. Le Comité directeur en avait approuvé le texte et les réactions qu'il a suscitées nous ont aidés dans nos actions de soutien aux enseignants menacés. Dans une lettre qu'il adresse aux collègues concernés, le Comité cantonal se déclare solidaire de l'article critiqué.

Er stimmt auch dem Schreiben an einen Lehrer zu, der durch persönliche Aktionen den Erfolg der Bemühungen des Sekretariates beeinträchtigt hat.

Der Kantonalvorstand nahm Kenntnis vom Verlauf weiterer Wiederwahlhändel. Ein ausführlicher Bericht wird später erscheinen.

### *Mitgliedschaft*

Zwei Kollegen, welche den Schuldienst verlassen, um in schulnahen Institutionen zu arbeiten, erhielten die Bewilligung, weiter dem BLV angehören zu dürfen.

### *Sekretariat*

Der Kantonalvorstand willigte ein, zusammen mit dem Kurssekretariat eine Zusammentragmaschine kaufen zu lassen, die bei der Bewältigung unserer Papierberge helfen soll.

Sekretariat BLV: *Moritz Baumberger*

Il approuve aussi la rédaction d'une lettre à un collègue qui, par des actions personnelles, a compromis le succès des efforts entrepris par le secrétariat.

Le Comité cantonal prend connaissance du déroulement d'autres affaires de réélection. Un rapport détaillé sera publié plus tard à ce sujet.

### *Sociétariat*

Deux collègues, qui ont quitté l'enseignement pour travailler dans des institutions proches de l'école, ont été autorisés à rester membres de la SEB.

### *Secrétariat*

Le Comité cantonal approuve l'achat, avec le secrétariat au perfectionnement, d'une machine à assembler les feuilles. Elle devrait nous permettre de venir plus aisément à bout de nos montagnes de papiers.

Secrétariat de la SEB: *Moritz Baumberger*  
Adaptation française: *Yves Monnin*

## **Das Problem**

Seit Jahren empfiehlt der Bernische Lehrerverein seinen Mitgliedern, die Verhältnisse betreffend allfällige

### **Amtswohnungen**

in Verträgen zu regeln.

Die Ausschreibung im Amtlichen Schulblatt nennt nur den zur Zeit gültigen jährlichen Mietzins. Daneben sind aber auch noch die Kündigung, die Nebenkosten, Heizung und manch anderes zu regeln. Vernünftigerweise benutzt man die ortsüblichen Formulare, wobei aber insbesondere die Kündigungsfrist den gesetzlichen Fristen für die Kündigung der Lehrstelle anzupassen ist: zwei Monate beim Stellenwechsel, drei Monate beim Austritt aus dem bernischen Schuldienst.

Mietverträge für Amtswohnungen sollten nach einer Wahl möglichst rasch abgeschlossen werden, nicht erst nach Stellenantritt. Der Lehrer tut gut daran, den Vertrag vor der Unterzeichnung ganz und gründlich durchzulesen.

Sekretariat BLV: *Moritz Baumberger*

## **Le problème**

Depuis de nombreuses années, la Société des enseignants bernois recommande à ses membres de fixer par contrat les diverses dispositions concernant un éventuel

### **logement de service.**

Généralement, la publication dans la Feuille officielle scolaire ne précise que le loyer annuel en vigueur. Il y a lieu de préciser en outre les modalités de résiliation du bail, les charges, le chauffage et bien d'autres servitudes. Généralement, on utilise les formules locales de contrat, mais il est nécessaire d'adapter, en particulier, le délai de résiliation aux délais fixés par la loi pour une démission: deux mois pour un changement de poste, trois mois en cas de cessation d'activité au service de l'école bernoise.

Les contrats pour les logements de service devraient être conclus le plus vite possible après l'élection, et non après l'entrée en fonction. Le maître a intérêt à bien lire les conditions du contrat avant d'y apposer sa signature.

Secrétariat de la SEB: *Moritz Baumberger*  
Adaptation française: *Yves Monnin*

Redaktion: Hans Adam, Olivenweg 8, 3018 Bern/Postfach, Telefon 031 56 03 17.

Alle den Textteil betreffenden Einsendungen, ob für die Schweizerische Lehrerzeitung oder das Berner Schulblatt bestimmt, an die Redaktion.

Bestellungen und Adressänderungen an das Sekretariat des BLV, Brunngasse 16, 3011 Bern, Telefon 031 22 34 16, Postcheck 30-107 Bern.

Redaktor der «Schulpraxis»: H.-R. Egli, 3074 Muri bei Bern, Breichtenstrasse 13, Telefon 031 52 16 14.

Druck: Eicher & Co., Postfach 1342, 3001 Bern.

Rédaction pour la partie française: Yves Monnin, secrétaire adjoint SEB, Brunngasse 16, 3011 Berne, téléphone 031 22 34 16.

Prière d'envoyer ce qui concerne la partie rédactionnelle (y compris les livres) au rédacteur.

Pour les changements d'adresses et les commandes, écrire au Secrétariat de la SEB, Brunngasse 16, 3011 Berne, téléphone 031 22 34 16, chèques postaux 30-107 Berne.

Impression: Eicher & Co., Case postale 1342, 3001 Berne.